

Nr. 14. Hirschberg, Mittwoch den 18. Februar **1863.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

Herren-Haus.

7. Sitzung den 13. Februar. Das Gesetz über die Rechtsverhältnisse der Schiffsmannschaften auf Seeschiffen und das Gesetz über die Abänderung der Fischerei-Ordnung in Pommern wurden ohne Diskussion angenommen. Das Haus berieth dann in geheimer Sitzung eine Preßangelegenheit.

Berlin, den 12. Februar. Mittwoch den 18. Februar werden es 50 Jahre, daß die erste Schaar der Berliner Turner mit Büchsen bewaffnet und mit Kugelvorrath versehen, sich heimlich im Predigerhause der Petri-Gemeinde versammelte, um im Abenddunkel die von Franzosen besetzte Hauptstadt zu verlassen und in Eilmärschen nach Breslau zu gehen, wohin ihnen Jahn und Friesen schon vor dem 3. Februar vorangeeilt waren. Dort wurden sie der in Bildung begriffenen Lützow'schen Schaar zugeführt. Es waren ihrer 14, wovon 4 im Freiheitskampfe geblieben sind und folgende noch leben: Prediger Bellermann in Halle, Dr. Dürre in Weinheim, Rittmeister von Wedekind in Berlin, Gymnasialdirektor August in Köln und Landesökonomierath Thaer in Möglin. An diesem Tage werden die Berliner Turngenossen eine Turnfahrt veranstalten und Jahns Denkmalstätte wird mit Kränzen geschmückt sein. (N. D. Z.)

Berlin, den 14. Februar. Ihre Majestät die Königin ließen sich gestern von dem Spitzenfabrikanten Wechselmann ein in dessen Fabrik zu Hirschberg von Spitzen en haut relief gefertigtes Kleid mit Schleppe zur Ansicht vorlegen. Ihre Majestät und Ihre Königliche Hoheit die Frau Kronprinzessin sprachen sich sehr anerkennend über diese Leistung des einheimischen Gewerbfleißes aus.

Berlin, den 11. Februar. Die neuesten Nachrichten aus Westpreußen bestätigen, daß in den von polnischen Gutsbesitzern beeinflußten Distrikten die Agitation behufs Theilnahme an dem polnischen Aufstande lebhaft betrieben wird, doch sehen sich die leitenden Persönlichkeiten durch die allseitig rasch getroffenen Maßregeln der Regierung zu einiger Vorsicht genöthigt. Im Kreise Kulm sind nach heute eingegangenen Mittheilungen 6 Emissäre aus Polen u. Italien verhaftet und nach Graudenz befördert worden. Bei einem Geistlichen und in einem Wirthshause hat die Beschlagnahme zahlreicher Waffen stattgefunden. Ebenso haben im Kreise Straßburg Verhaftungen mehrerer Gutsbesitzer und Beschlagnahme von Waffen und revolutionären Korrespondenzen stattgefunden. In den polnischen Grenzdistrikten ist es jedoch einstweilen ruhiger geworden und es ist demzufolge ein großer Theil der übergetretenen Flüchtlinge nach Polen zurückgekehrt. — Die mit Rußland neuerdings abgeschlossene Konvention bezieht sich, wie verlautet, unter andern auf die Behandlung der nach Preußen übertretenden russischen Mannschaften, welche ihre Waffen behalten werden. (N. D. Z.)

Berlin, den 12. Februar. Nach weiteren Nachrichten aus Westpreußen hat im Kreise Straßburg die Verhaftung eines Emissärs stattgefunden, welcher eine offene Ordre des Revolutions-Comités an polnische Gutsbesitzer Preußens bei sich trug. Es geht aus derselben hervor, daß schon vor einiger Zeit Versammlungen zur Verabredung der gemeinsamen Action abgehalten und vielfache Vorbereitungen für dieselben getroffen worden sind. Es sind noch weitere Verhaftungen, z. B. des Gutsbesitzers v. Lyskowski auf Grzybno vorgenommen worden. Mehrfache neue Haussuchungen haben auf weitere Spuren der Agitation geführt. Auch in Schlesien hat die Verhaftung einiger polnischer Emissäre stattgefunden. Von Seiten der Regierung sind alle Maßregeln getroffen, um ein Andringen des Aufstandes in dem diesseitigen polnischen Landestheile sofort kräftig abzuwehren. — Nach dem „Militär-Bl." hat die 4., 9., 10. u. 12 Division schon am 31. Januar den Befehl erhalten, die Infanterie auf die Stärke von 534 Mann pro Bataillon zu setzen, während dem Generalkommando des ersten Armeecorps eine gleiche Maßregel für das Ganze oder für Theile anheimgestellt wurde. Nach der „Br. Z." ist der Befehl zur Einziehung der Reserven der 11. Division in Breslau angelangt. Letztere soll an die polnische Grenze rücken. (N. D. Z.)

Berlin, den 14. Februar. Es bestätigt sich, daß zwischen Preußen und Rußland eine Konvention bezüglich der Maßnahmen in Folge des polnischen Aufstandes abgeschlossen worden ist. Dieselbe wurde am 8. Februar unterzeichnet und es sollen in derselben auch Bestimmungen über die eventuelle

Kombinirung und das gegenseitige Zusammenwirken der auf beiden Seiten zu beschließenden Schritte getroffen sein. In Folge dieser Konvention begibt sich ein preußischer Militärbevollmächtigter nach Warschau, während ein russischer Offizier hier verweilen wird. — In Westpreußen dauern die Agitationen fort, werden aber durch die Wachsamkeit der Behörden wirksam niedergehalten. Aus Straßburg wird die Verhaftung des Kreisrichters von Lyskowski, Vetters des schon verhafteten Gutsbesitzers gleiches Namens, und des Rittergutsbesitzers von Czapski auf Bobrow gemeldet. Weitere Haussuchungen haben zur Beschlagnahme von Waffen und wichtigen Papieren geführt. In Lautenburg haben die Polen Excesse verübt und ein starkes Militär-Kommando ist dorthin abgegangen. Gegen den Probst Tarnowski und Genossen hat das Gericht wegen Hochverraths Untersuchung und Fortdauer der Haft beschlossen. In Rynsk sind 11 Emissäre durch eine Patrouille unter Leitung des Landraths verhaftet worden. Aus Elbing geht die Nachricht von der Beschlagnahme einer großen Waffensendung ein. In Folge der erheblichen Agitation in Westpreußen wird dem Vernehmen nach in den dortigen Grenzkreisen eine größere Concentrirung von Truppen stattfinden. (Nr. 3.)

Berlin, den 15. Februar. Der Staatsanzeiger Nr. 40 enthält eine Bekanntmachung des Finanzministers, nach welcher bis auf Weiteres die Ausfuhr von Waffen, Kriegsmunition aller Art, insbesondere von Geschossen, Schießpulver, Zündhütchen, Flintensteinen, Blei, Schwefel und Salpeter über die Grenze gegen Rußland und das Königreich Polen, sowie die Durchfuhr dieser Gegenstände zum Zwecke der Ausfuhr über die gedachte Grenze verboten wird.

Breslau, den 12. Februar. Die Stadtverordneten-Versammlung schritt heute zur Wahl des Oberbürgermeisters. Von den abgegebenen 99 Stimmen fielen auf den bisherigen Oberbürgermeister Elwanger nur 37 und auf den Bürgermeister Bartsch 1 Stimme, dagegen auf den Regierungsrath Hobrecht in Berlin 61 Stimmen. Letzterer ist demnach zum Oberbürgermeister gewählt.

Gleiwitz, den 12 Febr. Die hier eingetroffenen Russen haben ihre Waffen zurückerhalten und werden morgen nicht nach Kosel, sondern über Peiskretscham, Langendorf und Lublinitz nach der russischen Grenze abgehen. Es sind zwei Majore, 18 Offiziere, 374 Mann mit 207 Pferden.

Myslowitz, den 11. Februar. Gestern Mittag hat die erwartete Beschlagnahme der russischen Kassen durch die Rebellen in Modrzejow stattgefunden. Zugleich wurde die provisorische Regierung verkündet und den Einwohnern eröffnet, daß eine Aushebung zur polnischen Armee erfolgen werde und daß sich alle Männer von 17 bis 35 Jahren darauf gefaßt zu machen hätten. Die Einwohner haben alle 10 Tage die Einnahmen nach Olkusz zu liefern. Niemand soll bei Lebensstrafe mit russischen Behörden verkehren. — Gegenwärtig befinden sich hier viele Polen, die hier ihren Aufenthalt genommen haben. Die militärischen Sicherheitsmaßregeln bestehen fort. Die Kassen werden bewacht und fortwährend wird an der Grenze patrouillirt.

Kattowitz, den 11. Februar Die übergetretenen Kosaken sind am 8ten nach Gleiwitz escortirt worden. Aus Myslowitz sind unter militärischer Bedeckung 4 krakauer Studenten hierher gebracht worden. Sie hatten in Myslowitz ihre legalen Pässe zurückgelassen und wollten über die Grenze gehen, wo man sie aber wegen mangelnder Legitimation anhielt und nach Myslowitz zurückbrachte. Man hat bereits Schritte bei der krakauer Polizei gethan, um ihre Identität festzustellen. — Ein von der Redaction der Illustrirten Zeitung behufs der Aufnahme des Kosakenüberganges auf preußisches Gebiet hierher gesandter Zeichner hatte durch seinen Verkehr mit verschiedenen Personen Bedenken erregt, was ihm einen nächtlichen militärischen Besuch zuzog, wodurch sich jedoch das Mißverständniß aufklärte.

Posen, den 10. Febr. Der sich auf 50000 rthl. belaufende Baarbestand der Steuerkasse von Strzalkowo ist bereits in Posen eingetroffen und es sollen auch die Steuerbehörden in den anderen Grenzstädten die Anweisung erhalten haben, ihre Kassen auf das möglichst geringste Maß zu beschränken, alle nicht durchaus erforderlichen Gelder dagegen hier abzuliefern. — Die Angabe, daß das Bankgebäude einen Militärposten erhalten habe, bestätigt sich nicht.

Posen, den 12. Febr. Der Verwalter des Grafen Kreski in Grembanin, Namens Berger, bei welchem schon vor einigen Wochen eine Haussuchung vorgenommen wurde, weil er verdächtig war, mit dem Revolutionsausschuß in Paris in Verbindung zu stehen und Waffen über die Grenze geschafft zu haben, ist nun verhaftet und nach Kempen gebracht worden. — In unsrer Provinz lassen es manche Edelleute an Versuchen nicht fehlen, die Bauern zum Anschluß an die Rebellen in Polen zu bewegen. Die Bauern haben aber keine Lust dazu und sagen, sie seien nicht mehr so dumm wie 1848 u. 1849 und hätten auch keinen Anlaß ihre Haut für Andere zu Markte zu tragen.

Pleschen, den 8 Februar. Der Propst Swidi berichtet über die Durchsuchung der Kirche in Brzesk. Er sagt, die Revision sei sehr sorgfältig und schonend geschehen; Waffen habe man nicht gefunden, auch würde er, der Propst, es nicht dulden, daß die Kirche als Zeughaus entweiht würde.

Thorn, den 10. Februar. Zur Bewachung der Grenze wurde eine Kompagnie nach Otlocyn geschickt, um Waffentransporte nach Polen zu verhindern. Gestern erhielt der hiesige Festungskommandant durch die Stadtpost einen Drohbrief, worin er im Namen der heiligen Dreifaltigkeit aufgefordert wird, jene Maßregel sofort zurückzunehmen.

Kulm, den 10. Februar. Emissäre durchziehen den Kreis in allen Richtungen. Der Sammelplatz für die Angeworbenen ist das Gut Rynsk im Kreise Thorn. Ein katholischer Pfarrer der Gegend betete auf der Kanzel für das Gelingen der polnischen Rebellion. Heute wurden 2 Kisten Waffen aller Art, Büchsen, Flinten, Pistolen, Revolver, Degen rc. auf einem diesem Pfarrer gehörigen Fuhrwerk abgefaßt. Ein Soldat machte gestern die dienstliche Anzeige, daß ihm von einem angeblich polnischen Obersten zugemuthet worden sei, ihre Patronen und andere Munition auszuliefern. Die Ermittelungen führten auf ein übelberüchtigtes Subjekt allhier, das bereits verhaftet ist.

Graudenz, den 11. Februar. Heute wurden hier sechs junge Leute eingebracht, 2 Studenten der Medicin aus Turin, 2 Pharmaceuten und 2 polnische Edelleute. — In der Nacht zum 6 Februar traf ein berittener Gendarm bei Niewierz einen Haufen bewaffneter Männer, die ihm auf seine Aufforderung auseinanderzugehen drohten ihn zu erschießen. Der Landrath begab sich mit Ulanen nach Niewierz, ermittelte die Rädelsführer und brachte 6 gefesselt nach Straßburg. Bei allen Gefangenen, einem Schänkwirth, Gärtner, Bedienten, Koch und 2 Wirthschaftern, fand man Doppelläufe und große Quantitäten Kugeln und Pulver. — Eine Menge deutscher Flüchtlinge liegen an der Grenze in den preußischen Dörfern zerstreut und bitten um Schutz und Aufnahme.

Gumbinnen, den 10. Februar. Die polnischen Rebellen haben das zwei Meilen von der preußischen Grenze gegenüber Schmalleningken gelegene Gut Gilgudischken überfallen

und aus dem dortigen Gestüt über 100 zum Theil sehr werthvolle Pferde weggenommen.

Lyck, den 10. Februar. Am 8ten rückte Infanterie und Kavallerie von hier nach Johannisburg. Die hier bleibenden Truppen rekognosziren an der Grenze. Gestern wurden in der russischen Stadt Grajewo und Umgegend 60 Personen verhaftet. In Grajewo, Stucyn und Lomza steht viel russisches Militär. Es werden Haussuchungen gehalten, weil man glaubt, Waffen und Munition zu finden. Den beiden in Borek und Pogorzella stationirten Gendarmen wurden Abends, als sie in dem Wirthshause des Gutes Radenz einkehrten, um auf einen gefährlichen aus Polen zurückgekehrten Verbrecher zu vigiliren, die Pferde gestohlen.

Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, den 11. Februar. Der ehemalige Justizminister Abee ist zum Minister des kurfürstlichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, sowie der erst kürzlich entlassene Minister Dehne Rotfelser zum Finanzminister ernannt worden.

Kassel, den 12. Februar. Nach der heutigen „Kass. Z." ist der diplomatische Verkehr mit Preußen wiederhergestellt und der diesseitige Vertreter bereits designirt.

Baden.

Karlsruhe, den 12. Februar. Nach telegraphisch aus Petersburg hier eingegangener Nachricht hat daselbst gestern Abend 9 Uhr im Winterpalaste der kaiserlichen Residenz die Trauung Sr. Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Wilhelm von Baden mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Marie Maximilianowna von Leuchtenberg stattgefunden.

Hannover.

Hannover, den 10. Februar. Gestern begannen in Celle die Verhandlungen gegen die Katechismustumultanten. Es sind 23 Personen angeklagt. An den beiden Tumulttagen den 8 und 9. August sind folgende Beschädigungen am Eigenthum vorgekommen: 67 Privatpersonen mit 312 rtl. 15 sgr, das Theater mit 116½ rtl., die Militärverwaltung mit 11 rtl. 18 sgr. und die Stadt mit 937 rtl. 4 sgr. 1 pf. Verletzungen sind vorgekommen bei 35 Polizeipersonen, bei 90 Militärpersonen und 16 Gendarmen. Die Zahl der verwundeten Privatpersonen ist nicht bekannt geworden.

Oesterreich.

Wien, den 11. Februar. Auf Anordnung des Kaisers soll im Jahre 1865 eine Industrie-Ausstellung in Wien stattfinden. (Im Jahre 1865 läuft der Zollvereinsvertrag ab.) — Wie es heißt, soll eine russische Circularnote das Ersuchen um strengere Ueberwachung der polnischen Emigration stellen und den österreichischen Behörden bezüglich des Waffenschmuggels nach Polen allzugroße Nachsicht vorwerfen.

Wien, den 13. Februar. Eine Verordnung des Finanzministers verbietet die Ausfuhr nnd Durchfuhr von Waffen, Waffenbestandtheilen, Sensen, Munition und Munitionsgegenständen über die galizische Grenze nach Rußland.

Krakau, den 11. Febr. In der Nacht zum 10. Februar wurden durch Militärpatrouillen wieder 7 junge Leute eingebracht, die zu den polnischen Rebellen gehen wollten. Auch ein Reiter wurde eingeholt. Zwei andere wurden aufgegriffen, die Depeschen aus dem Lager der Rebellen nach Krakau bringen sollten. Im Ganzen sind bis jetzt 40 solcher Zuzügler eingebracht worden. In den letzten Nächten haben Haussuchungen bei solchen Personen stattgefunden, die der Werbung dringend verdächtig waren. Die meisten Werber sind Studirende der Medicin. Ein Druckergeselle versuchte einen Soldaten zum Uebertritt zu verleiten, wurde aber von diesem arretirt. Flüchtlinge suchen hier fortwährend Schutz.

Lemberg, den 10. Februar. Die in Tynisko im Zolkiewer Kreise versammelten Freiwilligen aus Lemberg sind, nachdem sie die Grenze überschritten hatten, wieder, 62 Mann stark, auf österreichisches Gebiet zurückgekehrt und sofort arretirt worden.

Lemberg, den 11. Febr. 2200 Mann Russen sind vorgestern ohne Widerstand in Sandomir eingerückt. Die Rebellen sind theils stromaufwärts entflohen, theils haben sie sich versteckt. Die Bauern sollen einzelne Rebellen aufgefangen und erschlagen haben. Bei Tomaszow ist eine 130 Mann starke Rebellenbande abgeschnitten worden und hat sich zerstreut. Die Mitglieder, meist aus Galizien, kehren in ihre Heimath zurück.

Schweiz.

Der Bundesrath hat folgenden Beschluß gefaßt: „In Erwägung, daß Hauptmann Huber-Saladin als eidgenössischer Angestellter für die Bauaufsicht bei den Alpenmilitärstraßen durch Annahme eines Ordens von einer auswärtigen Regierung dem Artikel 12 der Bundesverfassung entgegengehandelt hat, beschließt der Bundesrath: Hauptmann Huber-Saladin ist von der Stelle als Aufseher für die Alpenmilitärstraße zu entlassen." Hauptmann Huber-Saladin hat nämlich für seine Verdienste um den Dappenthal-Vertrag den Orden der Ehrenlegion erhalten.

Bern, den 11. Februar. In Basel ist der Professor Christoph Bernouilli im 81. Jahre gestorben, ein Sprosse der berühmten Gelehrtenfamilie dieses Namens. — Die Alpenpässe sind nun wieder geöffnet, jedoch erst nach ungeheuren Anstrengungen. Der Paß über den Bernardin war 17 Tage lang geschlossen. In Rosciadello lag der Schnee 7 Fuß hoch.

Frankreich.

Paris, den 10. Februar. Die Truppensendungen nach Mexiko werden eifrigst betrieben. Von Cherbourg sind bereits wieder drei Schiffe in aller Eile abgeschickt worden. Nach Cochinchina wurden 700 Mann eingeschifft und ehestens werden weitere Verstärkungen nachfolgen. — Die neuesten Berichte aus Mexiko sagen, die Baumwollenernte sei verloren, wenn bis zum März nicht eine Unterbrechung der Feindseligkeiten eintritt.

Paris, den 12. Februar. Bei Demonstrationen, welche Studirende zu Ehren Polens heut versuchten, haben mehrere Verhaftungen stattgefunden. 1500 Studirende wollten vor das Hotel des Fürsten Czartoriski ziehen, um daselbst Polen ein Hoch zu bringen. Die Ruhe ist nicht weiter gestört worden.

Italien.

Turin, den 4. Februar. In der Kammer wurde das Ministerium über das Gerücht von einer projektirten Abtretung der Insel Elba an Frankreich befragt. Graf Pasolini erklärte auf das Bestimmteste, das Gerücht entbehre jeder Begründung. (Aehnliche Interpellationen gingen auch der Abtretung von Savoyen und Nizza voran und wurden ähnlich beantwortet.) — In den südlichen Provinzen haben sich die Zustände noch nicht gebessert. Die Raubanfälle und Brandschatzungen werden eher häufiger als seltener. Kürzlich wurde der Director der neapolitanischen Bank, Marquis Avitabile, auf dem Wege nach seinem Landhause am Vesuv von Briganten aufgehoben und in die Berge geführt. Seine Familie mußte ihn mit 12000 Ducati auslösen. Unterdeß mußte der Marquis 24 Stunden bis zur Ankunft des Lösegeldes unter freiem Himmel bei Wind und Frost auf dem

Vesuv kampiren. Aehnlich erging es dem Baron Bordonara in der Nähe bei Palermo. Er mußte sich mit 3000 Ducati auslösen. Bis zur Ankunft des Geldes wurde er auf einem Pachthofe eine Meile von Palermo gefangen gehalten. — Graf Christen ist mit seinen beiden Kettengefährten Caracciolo und Luca von dem Bagno von Nisida nach Neapel ins Fort S. Elmo gebracht worden. — Die Regierung geht fortwährend mit Strenge gegen die ihr feindlichen Geistlichen vor. Der Domherr Vettori und zwei andere Lehrer wurden wegen ihrer politischen Unwillfährigkeit aus dem von ihnen geleiteten Mädcheninstitut in Florenz entfernt. Man erzählt sich, daß die kleinen Mädchen sich ihren Lehrerinnen oft widersetzt und sich dabei darauf berufen hätten, daß jetzt Freiheit sei.

Turin, den 9. Februar. Der demokratische Verein in Florenz hat eine Subskription eröffnet, um den in Italien befindlichen Polen die Heimkehr ins Vaterland zu erleichtern. — An den Eisenbahnstationen in Mailand und Desenzano sind mehrere Kisten mit Waffen angehalten und mit Beschlag belegt worden. — Die Mailänder Geistlichkeit hat an den Justizminister ein Schreiben erlassen, worin sie ihm für seine Maßregeln gegen den hohen Klerus dankt und ihm das Zeugniß ausstellt, daß er sich um Italien und die Religion verdient gemacht habe. — Die Bewohner der Inseln Ischia und Procida sind in den letzten Tagen durch ein ziemlich starkes Erdbeben erschreckt worden, in Neapel hat man jedoch keine Erschütterung verspürt.

Großbritannien und Irland.

London, den 10. Februar. Die Regierung ist mit bedeutenden Ersparnissen im Staatshaushalt beschäftigt. Die Flotte ist von 322 Kriegsschiffen mit 4702 Kanonen und 60050 Mann auf 232 Schiffe mit 3414 Kanonen und 47207 Mann reducirt. Eine ähnliche Reduktion wird in der Armee angebahnt. Außerdem hat die Regierung den Kontrakt gekündigt, den sie vor 4 Jahren mit Armstrong in Bezug auf dessen Privatkanonengießerei abgeschlossen hatte. Das Armstrongsystem hat sich für Kanonen schweren Kalibers nicht bewährt. — Was den Konflikt mit Brasilien betrifft, so hat die brasilianische Regierung wegen der angeblichen Plünderung eines gestrandeten englischen Kauffahrers eine entsprechende Entschädigung verheißen. Der andere Fall betrifft die Verhaftung dreier betrunkener englischer Offiziere in Rio-Janeiro. Die englische Regierung hat das Benehmen ihres Gesandten desavouirt und die Sache wird von dem Könige von Belgien schiedsrichterlich entschieden werden.

Norwegen und Schweden.

Stockholm, den 8. Februar. Der Gesetzausschuß hat sich dem von Dr. Emanuelsson eingebrachten Vorschlag, Jeden, der binnen Jahr und Tag nicht kommunizirt habe, als nicht zur christlichen Gemeinde gehörig zu behandeln, nicht angeschlossen; ebenso ist der Antrag, die Civilehe als die einzige normale Form der bürgerlichen Verehelichung aufzustellen, als den Zeitumständen nicht entsprechend abgewiesen worden.

Rußland und Polen.

Warschau, den 11. Febr. Der Kaiser hat ein Gesetz zur Gewährleistung der persönlichen Freiheit genehmigt, nach welchem jeder Verhaftete künftig schriftlich von den Gründen seiner Verhaftung unterrichtet, binnen 3 Tagen vor seinen Civilrichter gestellt und von diesem der Verhaftsbefehl bestätigt oder der Verhaftete freigelassen werden soll. Keiner soll ohne Richterspruch nach vorhergegangener öffentlicher Untersuchung bestraft werden. Den Antrag des Staatsraths, daß die Strafe nur innerhalb Polens verbüßt werden darf, hat der Kaiser bis zur Umarbeitung des Strafkodex als vorzeitig zurückgewiesen. Selbst von Amnestie ist die Rede, bevor noch der Aufstand niedergeworfen. Es sollen diejenigen Rebellen, welche während einer bestimmten Zeit nach Hause zurückkehren, straflos bleiben. — Es circulirt eine Namensliste der von den „Rothen" proscribirten Personen, an deren Spitze der Markgraf Wielopolski mit seinen beiden Söhnen stehen soll. — Bei dem Ueberfall in Rawa kam der eigenthümliche Fall vor, daß die Bürger meistens den Rebellen die Häuser verschlossen, während diese dagegen von den Beamten freundlich aufgenommen und versorgt wurden. — Von den in Warschau ausgehobenen 1657 Conscribirten sind 949 als körperlich untüchtig entlassen worden. — Bei der Station Pilwischken fand ein Gefecht zwischen 25 russischen Husaren und 40 Rebellen statt; 36 Rebellen wurden niedergehauen und 4, die sich in eine Scheune versteckten, gefangen genommen. Dem russischen Militär soll befohlen sein, keine Gefangene zu machen; wer angreift, wird niedergemacht, wer aber auf die erste Aufforderung die Waffen abgibt, kann nach Hause gehen. Letzteres zog an derselben Stelle, wo obiges Gefecht war, eine von Husaren umstellte Bande von 150 Rebellen vor.

Warschau, den 11. Februar. Es ist eine Verordnung publizirt worden, nach welcher Unmündige, die unter den Rebellen ergriffen werden, nur polizeilich bestraft und ihren Aeltern ausgeliefert werden sollen. — Vom Kriegsschauplatz ist heute wenig Neues bekannt. Man spricht nur von zwei Ueberfällen bei Piaseczno und Sosnowice, wo Militär von Rebellen der Waffen beraubt sein soll. Ueber das schon erwähnte Gefecht bei Wengrow erfährt man, daß das Städtchen dabei theilweise ein Raub der Flammen geworden und daß die Rebellen einen verabschiedeten Soldaten und zwei Edelleute gehenkt haben, weil man sie in Verdacht hatte, zwei Insurgentenführer den Kosaken verrathen zu haben. Von den Einwohnern der Stadt sind durch unglücklichen Zufall zwei jüdische Knaben erschossen worden. Die Rebellen ließen 128 Todte und 9 schwer Verwundete auf dem Schlachtfelde zurück. Die in der Stadt Getödteten und Verwundeten nahmen die Rebellen mit sich fort und ihre Anzahl ist daher nicht bekannt. Das Militär hatte keine Todte, aber 6 Verwundete. Bei der Erstürmung der Stadt Wachock gerieth der ganze Ort in Brand und auch mehrere Dörfer in der Nähe wurden ein Raub der Flammen. In dem Gefecht bei Wachock sollen die Rebellen 2000 Mann verloren haben. — Am 6. Februar Abends wurde Maczki von Rebellen überfallen. Sie bemächtigten sich der Kassen, zertrümmerten die russischen Adler und nahmen den Gendarmeriecapitain gefangen, gaben ihn aber bei ihrem Abzuge wieder frei. Sie nahmen sämmtliche Waffen mit sich fort, nachdem sie vorher in der Schenke tapfer gezecht hatten. — Am 7ten sind die Russen von Tomaszow nach Zwierzyniec gezogen und haben dort das Zamoyskische Schloß in Brand gesteckt. Am 8ten kam es zu einem Kampfe mit den Rebellen, von denen der größte Theil blieb und 20 gefangen wurden. Der Rest zog sich nach Komionka zurück.

Warschau, den 13. Februar. In dem Gefecht zwischen Zawichost und Sandomierz verloren die Rebellen 100 Todte und 32 Gefangene, unter den letzteren Frankowski. — Aus Kiew wird gemeldet, daß eine Bande von 2000 Rebellen den zwischen Rubeszow und Wladimir-Wolhinski gelegenen Grenzort Dubienka okkupirt habe. — Frankowski ist der Schwager des Banquier Eppstein in Warschau. Der andere Anführer Zdanowicz ist entkommen. — Der Oberstlieutenant Jemanow hat am 5. Februar einen Angriff auf Tomaszew an der galizischen Grenze ausgeführt und eine Bande von 250 Mann vollständig vernichtet. 7 Mann wurden gefangen

genommen. — Auch in Volhynien und Podolien läßt die Regierung eine Aushebung in der Art wie in Polen gegen den nicht legitimirten Bauernadel in Vollzug setzen. — In Modlin sind 2 Anführer der Rebellen standrechtlich erschossen worden. Zu Opoczno im Gouvernement Radom hat ein Haufe Rebellen seinen Anführer getödtet und sich dann zerstreut. Der Anführer der Rebellen im Lublinschen, Zdanowicz, hat sich ergeben. Im Gouvernement Plock sind mehrere Rebellenhaufen aufgerieben worden. — Einem russischen Kabinetskourier aus Warschau wurden in Kowal von den Rebellen mehrere diplomatische Dokumente abgenommen, darunter auch zwei Privatbriefe der Großfürstin Konstantin. Letztere sind der Großfürstin mit dem Siegel des vom Centralcomité eingesetzten „Oberhauptes" der Stadt Warschau wieder verschlossen durch die Stadtpost zugeschickt worden; es war ihnen ein Billet beigefügt, in welchem die Indiskretion durch die Kriegsverhältnisse höflichst entschuldigt wird. Die übrigen Dokumente hat das Centralcomité behalten.

Warschau, den 13. Februar. Immerfort gehen von hier Zuzügler zu den Rebellen. Gestern Abend hatten sich viele junge Leute in einem Kaffeehause versammelt, um zu den Rebellen zu gehen. Die Polizei erfuhr es, drang in das Haus, ergriff ihrer 40, aber viele entflohen. — Nach einer amtlichen Nachricht aus Rawa ist diese Stadt von 3000 Rebellen besetzt. Den Beamten und Einwohnern wurde der Eid der Treue abgenommen und die provisorische Regierung proklamirt. Die fungirenden Beamten blieben in ihren Stellen und nur der Landrath wurde verabschiedet. Anführer dieses Rebellenkorps ist Graf Strojnowski. — Man meldet aus Wilna: Graf Nostitz zersprengte bei Bilawie in Masovien eine Rebellenbande. — Die Pariser „Patrie" meldet, Mieroslawski sei am 7. Februar aus Paris nach Polen abgereist. — In Modlin befinden sich 400 gefangene Rebellen, außer 54 mehr oder weniger schwer Verwundeten. Mehrere sind bereits kriegsgerichtlich zum Tode verurtheilt.

Serbien.

Wie verlautet, sind bisher 75000 Gewehre nach Serbien gekommen. Für Kavallerie und Artillerie erwartet man 2400 Pferde zugleich mit der Rüstung. Kleinere Pferdetransporte sind in letzter Zeit durch einen Juden aus Ungarn angekommen.

Türkei.

Konstantinopel, den 7. Februar. Der Handelsvertrag mit dem Zollverein ist ratifizirt worden. — Zu Eskischer in Anatolien sind mehrere Christen getödtet und verwundet worden.

Smyrna, den 31. Januar. In diesen Tagen erlebte man hier ein Schauspiel ganz einzig in seiner Art. Zu dem beabsichtigten Bau einer katholischen Kirche hatte ein hiesiges Handlungshaus eine bedeutende Anzahl Bausteine geschenkt, welche am Hafen lagen. Der Erzbischof vereinigte die Geistlichkeit, um dieses Geschenk auf den Bauplatz zu schaffen. Unter Vorantritt des Erzbischofs bewegte sich die Steinprozession durch das Frankenquartier und alsbald folgten die lateinischen Christen, Jung und Alt, Reich und Arm, selbst Damen in gewählter Toilette, Steine tragend, diesem Beispiel. Diese Art des Fortschaffens dauert noch ununterbrochen fort.

Afrika.

Aegypten. Der Tod Said Pascha's von Aegypten gab das Signal zu Demonstrationen gegen die Christen. Namentlich herrschte in Cairo und Alexandrien große Aufregung unter der muselmännischen Bevölkerung, weil man glaubte, der neue Vicekönig sei den Christen nicht so günstig gesinnt wie sein Vorgänger. In Alexandrien richtete sich der Fanatismus gegen einen Beamten der Suezkanal-Gesellschaft, einen Franzosen, der vom Pöbel, unter den sich Soldaten und ein Offizier gemischt hatten, insultirt wurde. Der französische Konsul forderte Genugthung. In Folge dessen wurden die Schuldigen verhaftet und vor dem Hause des französischen Konsuls eine Stunde lang in Ketten an den Pranger gestellt. Ismail Pascha hat erklärt, gegen jeden derartigen Exceß auf das strengste einschreiten zu wollen. Die Ruhe ist seitdem nicht mehr gestört worden. — Der Vicekönig wird den 14. Februar nach Konstantinopel reisen, um dem Sultan die Huldigung zu leisten.

Amerika.

Newyork, den 31. Januar. Der Kriegssekretär in Washington hat dem General Andrews in Massachussets den Auftrag gegeben, zur Besetzung der Häfen von Massachussets und zum freiwilligen Dienst Neger auszuheben. — Im Hause der Repräsentanten wurde der Gesetzvorschlag, 150000 Neger in die Armee einzureihen, heftig diskutirt, ohne daß das Haus zur Abstimmung kam. — Im Senat nannte Saulsbury aus Delawary den Präsidenten einen „Dummkopf" &c., was ihm Verhaftung zuzog. Am anderen Tage bat er um Verzeihung und die Sache war abgethan.

Newyork, den 31. Januar. Die Armee Mac Clernands ist vor Vicksburg angekommen, um einen neuen Versuch zur Bewältigung dieses wichtigen Punktes zu machen. Die Konföderirten sind bei Savannah und bei Suffolk in Virginien geschlagen worden. In der Stellung des Potomac-Heeres hat sich nichts geändert. Sigel befehligt die Reserve. Der Süddampfer „Florida" zerstörte vier Unionsdampfer in den westindischen Gewässern.

Newyork, den 1. Februar. Während Burnside den Oberbefehl führte, ist es unter den Offizieren zu Insubordinationen gekommen und 80 Offiziere mußten entlassen werden. Ein Regiment von Illinois mußte entwaffnet werden, weil es sich Insubordinationen zu Schulden kommen ließ und den Versuch machte, zu den Konföderirten überzugehen. Die Truppen haben seit Monaten keine Löhnung erhalten und fangen an zu murren.

Von den Predigern sind sehr viele ins Feld gezogen. Alle Offiziere des 76. Illinois-Regiments sind Geistliche und zwar Methodisten. In der Unionsarmee wird der amerikanische Patriotismus durch 20,000 Irländer vertreten. Die Menschenverwüstung ist gräßlich. In diesen Tagen kam der Rest eines in Maine rekrutirten Regiments auf dem Wege nach der Heimath durch Newyork. Vor 10 Monaten zählte es 1000 Mann, jetzt sind noch 25 Mann übrig, abgemagert, abgerissen und ohne Waffen. Am 18. Dezember fehlten bei der Potomac-Armee 1257 Offiziere, die sich ohne Urlaub entfernt hatten. Von der nach dem untern Missippi bestimmten Expedition des Generals Banks desertirten 3000 Mann und trieben sich in Newyork herum. Von einer 90 Mann starken Kompagnie, bei der jeder Rekrut 300 Dollars Handgeld bekommen hatte, schifften sich mit Banks nur 38 ein, die übrigen hatten sich entfernt. Der Staat Newyork hat binnen 21 Monaten 222,836 Mann ins Feld gestellt, davon sind noch 125,000 Mann übrig, die übrigen sind im Kampfe geblieben, oder untüchtig geworden, oder desertirt.

Mexiko. Gen. Forey befand sich am 9. Jan. noch in Orizaba. Die Anstrengungen der Mexikaner waren hauptsächlich gegen Tampico gerichtet. Mehrere Kämpfe haben stattgehabt, um diese Stadt von den Guerillas, die sie im Dezember einge-

schlossen hatten, zu befreien. Die Franzosen sind von Tampico nach Veracruz zurückgekehrt. — Nach Berichten aus Havanna war die Verbindung zwischen Veracruz und Orizaba durch mexikanische Guerillas gestört. Das Fort Acapulco, welches die Franzosen nach dreitägigem Bombardement genommen, haben sie wieder geräumt, nachdem sie die Kanonen vernagelt hatten.

Asien.

China. Zwischen den Russen und Chinesen soll ein Vertrag abgeschlossen worden sein, nach welchem sich die Russen verpflichtet hätten, Nanking und die anderen längs des großen Kanals gelegenen Städte den Rebellen zu entreißen, wogegen sie die Tschusan-Inseln erhalten sollen.

Japan. Das in den japanischen Gewässern befindliche russische Geschwader besteht aus 12 Dampfern, die größtentheils vor Nangasaki liegen. In Miako, der Residenz des Mikado, sollen Unruhen ausgebrochen und letzterer verschwunden sein.

Vermischte Nachrichten.

Vor einigen Tagen verunglückte in Bunzlau beim Abschachten eines Berges ein Arbeiter dadurch, daß ihm die Räder des zur Fortschaffung der Erdmasse bestimmten Wagens über beide Beine gingen, welche an mehreren Stellen gebrochen wurden. Der Verunglückte starb unter unsäglichen Schmerzen. Bald darauf wurde auf derselben Stelle ein anderer Arbeiter von einer herabstürzenden Erdmasse auf der Stelle getödtet.

Am 11. Februar Abends wurde zwischen Breslau und Trebnitz die Post bestohlen, ohne daß die Passagiere, oder der Kondukteur, oder der Postillon etwas davon gemerkt haben. In derselben Nacht wurden auf derselben Tour zwei Fuhrleuten 4 Säcke mit Salz gestohlen.

Am 11. Februar explodirte zu Wadersleben in der Zuckerfabrik im Gasgebäude das Lokal, wo der Gasometer sich befand. Das Gebäude wurde fast gänzlich zertrümmert. Dicke, starke Mauern wurden weit weggeschleudert. Von zwei Arbeitern, die im Gebäude beschäftigt waren Wasser auszupumpen, wurde der eine mit der Mauer weggeschleudert und auf den Trümmern unbeschädigt gefunden, der andere hatte an den Händen Brandwunden erhalten.

Zu Freistadt an der Waag in Ungarn wurden am 8ten Februar 5 goldene Hochzeiten zu gleicher Zeit unter allgemeiner Theilnahme gefeiert Jedem der 5 Jubelpaare folgten die Kinder, Enkel und Urenkel und eins derselben war von nicht weniger als 75 Nachkommen begleitet.

Dienstjubiläum.

Am 5 Februar feierte zu Falkenberg der Kreischirurgus Philipp sein 50jähriges Dienstjubiläum. Am 5. Februar 1813 trat er als Freiwilliger ein und seit 1819 fungirt er in Falkenberg als Kreischirurgus. Der Jubilar ist leider seit 5 Jahren seines Augenlichts beraubt.

Am 8. Februar feierte in Leobschütz der Botenmeister Schäfer sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Ehe-Jubiläum.

Am 9. Febr. feierte zu Leobschütz der Bürger Schnurpfeil mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit und erhielt von Ihrer Majestät der Königin-Wittwe ein Gebetbuch.

Am 18. Januar dieses Jahres feierten die Grau'schen Eheleute in Poln. Weißtritz bei Schweidnitz ihr goldenes Ehejubiläum; das Jubelpaar wurde in der Friedenskirche zu Schweidnitz von Herrn Archidiaconus Rolfs eingesegnet.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Generallieutenant von Mutius, kommandirenden General des 6. Armeecorps, zur Anlegung des ihm von des Großherzogs von Sachsen-Weimar Königliche Hoheit verliehenen Großkreuzes des Hausordens vom weißen Falken und dem Rittmeister a. D. Grafen zur Lippe-Weissenfels, zuletzt im 2. Schlesischen Husarenregiment Nr. 6, zur Anlegung von des Herzogs zu Anhalt-Dessau ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des herzoglich Anhaltischen Gesammthausordens Albrechts des Bären, die Erlaubniß zu ertheilen, ferner dem Landarmenhaus-Director Major a. D. Kirsch zu Kreuzburg den Rothen Adlerorden dritter Klasse und dem als Donjon-Aufseher in Silberberg kommandirten Unteroffizier Pfeiffer vom 1. Bataillon (Neisse) 2. Oberschlesischen Landwehr-Regiments Nr. 23 das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Gisela.

Novelle von Emmily Pakm.

Fortsetzung.

Die Sonne sank hinter dem grünen Damm des Gebirges. Ihre scheidende Strahlen hingen nur noch in den höchsten Gipfeln der Bäume. Das Ufer strömte in feuchten Abendhauch getauchte Düfte über die Barke. Schatten fielen über die Berge, die letzten dunkelglühenden Wolken beleuchteten das schimmernde ferne Neapel, das schiffbedeckte Meer, die tiefe rings herrschende Stille unterbrach nur hie und da der Gesang eines Vogels in den Uferbüschen, begleitet von leisen unter dem Ruderschlag tönenden Bewegungen des Wassers.

Der junge Mann, so empfänglich er sonst für die Schönheit der Natur war, so sympathetisch sein Herz der köstlichen Sanftmuth eines solchen Abends schlug, schenkte seiner Umgebung keine Aufmerksamkeit.

Er sprang auf, setzte sich, legte den Kopf auf seinen vom Knie gestützten Arm, starrte in das Meer, auf die Felsen, den Himmel. Doch wohin sein Auge sich wandte, er sah nichts.

Die Straße zieht sich an jener Stelle des Meeres, die er durchfuhr, vom Ufer allmählich in die Höhe, auf Brücken über Schluchten, an steilen Felswänden dahin. Unter ihr am Meer verstreut liegen zahlreiche Ruinen antiker Gebäude zuweilen noch unterbrochen von modernen Wohnungen, die jedoch anfangen, einen einsiedlerischen Charakter anzunehmen. Bald hören beide auf. Das Ufer wird kahl, die reiche Baumvegetation geht in Schlingkraut über, zwischen seine grünen Gruppen drängen sich nackte Klippen. Endlich bildet das Ufer eine klippige Ecke, an deren gegenüberliegenden Seite sich das Gebirg bis nach Puzzuoli fortsetzt.

Hier sind liebliche Buchten von Aloe, Wein und wilden Feigen überschattet, die weichen Wellen locken zum Bade,

wohl mögen einst hier silberflüßige Nereiden ihre schönen Glieder in den Crystall der Flut getaucht, ihr flüssiges, grünes Haar auf seiner schimmernden Oberfläche geschaukelt haben.

Hier hielt der Schiffer seine Barke an und begann den Gesang eines Liedes — halb Melodie, halb Recitation, melancholisch und lebendig zu gleicher Zeit. Doch der junge Mann, zu dessen Unterhaltung er seine Stimme erhoben, hörte nicht auf den Gesang. Er warf keinen Blick zurück auf das in der Perspective liegende Neapel, die noch einmal in leisen rosigen Tinten aufschimmernde und sich im Meer spiegelnde Kette der Berge, den majestätischen Vesuv. Der Schiffer, der den Herrn zum erstenmal fuhr, wartete umsonst auf einen Ausbruch der Bewunderung, wie er ihn hier von allen Reisenden zu hören gewohnt sein mochte, umsonst auf ein Wort des Lobes für seinen von Anderen so bereitwillig gerühmten Gesang. Der junge Mann achtete seiner und der Gegend nicht, blieb stumm und regungslos, nur als der Schiffer sein Ruder zur Hand nahm und frug, ob Excellenza beföhlen, daß er bis zur Scoglio di Virgilio fahren solle, machte er eine ungeduldig zustimmende Bewegung.

Die Barke glitt weiter und hatte bald ihr Ziel erreicht. Abermals hielt der Schiffer mit rudern an.

Die Scoglio di Virgilio ist eine Klippe mit Resten alten Mauerwerks, die wahrscheinlich, da das Land in früherer Zeit nicht wie jetzt vom Meer zerrissen war, zu einer Villa des Lucullus gehört haben.

Diese Klippe war ein Lieblingsplatz Virgils. Von ihr aus blickte er weit über die Flut hinweg nach der Heimath seiner Helden, lauschte in den Stunden, wo der Genius seine Seele hob, den gewaltigen Tönen der Vergangenheit. Durch die Mitte dieser Klippe führt eine Grotte, hinter ihr tost und brüllt das hochaufbrandende Meer und wirft seinen weißen Schaum in die düstre Wölbung des Felsens.

Ueber die Züge des jungen Mannes glitt beim Anblick dieser Grotte ein bittres Lächeln. Er sah in den ewig vergebens gegen die steinernen Wände stürzenden Wogen ein Bild seines Lebens, ihm war, als sei er nach dem Besitz einer Welt voll Hoffnung, eines Himmels voll Glück, elend gestrandet, eine der Blasen des weißen Schaumes, die dort in dunkler Tiefe zu nichts zerflossen. Da rief eine Stimme von der Höhe der schon in Dämmerung gehüllten Klippe — Alexis — Du lebst oder Dein Schatten!

Der junge Mann blickte auf. Zwischen den steinigen Zacken der Felsen stand ein Wandrer. Sein Rock, sein breitkrämpiger Hut gaben ihm ein priesterliches Ansehen. Sein Gesicht, so viel man davon sah, war ernst und sanft, drückte nach langem Kampf errungnen Frieden aus. Er hatte die Hände auf seinen Stab gestützt, sein Blick senkte sich liebevoll herab.

Gennaro! rief der junge Mann zurück.

Also wirklich Du selbst, klang die Stimme des Fremden entgegen, und seit einem Monat glaubte ich Dich in Rom.

Die menschliche Natur ist schwach, murmelte Alexis.

Aber Gott ist stark und hilft dem Schwachen. Könnt Ihr die Barke hier herüber bringen, Schiffer? Der Strudel ist ein wenig heftig, aber ich werde von hier aus am leichtesten zu Eurem Herrn hinabgelangen. So — ich danke Euch, guter Mann — Ihr habt eine sichere Hand und scharfen Blick. Es thut mir Leid, Euch Mühe gemacht zu haben, will es der Himmel, werde ich Gelegenheit finden, sie Euch zu vergelten.

O Herr! rief der Schiffer beim Anblick des Fremden, und riß seine rothe Mütze vom Kopf — wie können Sie von Mühe zu mir sprechen, wo ich kaum die Hand gerührt — zu mir, der ich mit Freuden für Sie durch Feuer und Wasser ging, Ihnen nur einen geringen Beweis meiner Dankbarkeit zu geben.

Kennt Ihr mich denn?

O Herr, Sie sollt' ich nicht kennen! Gott und alle Heiligen mögen überall Ihre Beschützer sein. Haben Sie den armen Nello vergessen — der stahl, weil sein Weib und seine Kinder verhungerten — der zum Mordbeil griff, weil er das Elend, das er nicht lindern konnte, auch nicht mehr sehen und ertragen wollte? O Herr, ohne Ihre rettende Hand, wär' mein Haupt dem Henker und meine unglückliche Familie der tiefsten Schmach und Verzweiflung verfallen — seit Jahren ist es mein einziger Wunsch gewesen, Sie wieder zu sehen und Ihnen zu danken.

Er brach in Thränen aus und preßte seine Lippen auf die Hand, die ihm Gennaro reichte.

Ich erkenne Dich wieder — mein guter Nello, wie geht es Dir jetzt?

Herr, so gut es einem Sünder geht, der seine Schuld bereut, der durch die Liebe zum Himmel zurückgeführt wird. —

Gennaro beschwichtigte freundlich des Schiffers Aufregung und setzte sich, Alexis seine Hand reichend, zu diesem in den Hintergrund der Barke.

Alexis, dessen Augen durch die Thränen des Schiffers in regem Mitgefühl feucht geworden, drückte Gennaros Hand und flüsterte gerührt: Auch er einer der Vielen, die Du, mein edler Freund, vom Untergang gerettet.

Es ist ein großes Glück, erwiederte Gennaro, der Vorsehung auf eine selbst beglückende Weise dienen zu können Doch laß uns von Deinen Angelegenheiten sprechen. Die Gräfin Bordogni ist noch hier? fügte er leise hinzu.

Alexis neigte bejahend sein Haupt.

Und noch immer kannst Du den Entschluß nicht fassen, ihre Nähe zu fliehen?

Ich kann es nicht.

Aber das Ende — was soll das Ende sein! Alexis —

Ich sterbe, wenn ich sie nicht mehr sehe, murmelte Alexis, und verbarg sein Gesicht in den Händen.

Sei ein Mann, Alexis, sagte Gennaro. Werde klar über Deine Lage. Wer den Muth hat, über sich zu denken, findet auch die Kraft, für sich zu handeln.

Ich verstehe, was Du verlangst, Gennaro. Mein Gedanke soll Entsagung sein, und ihre Frucht Entfernung.

Entsagung, Entfernung — Du nennst sie, mein Freund, die furchtbaren, aber unumgänglichen Pflichten, die Dir, dem Weib eines andern Mannes gegenüber, auferlegt sind.

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Wir geben die gezogenen Nummern nach der von der Expedition der Berliner Börsen-Zeitung ausgegebenen Ziehungsliste ohne Gewähr.

Gewinne der 2. Klasse 127. Lotterie.

Ziehung vom 12. Februar.

2 Gewinne von 2000 Thlr. auf No. 659 87686.
1 Gewinn von 200 Thlr. auf No. 75009.
1 Gewinn von 100 Thlr. auf No. 84539.
5 Gewinne von 80 Thlr. auf No. 13002 40598 57016 71982 88934.
10 Gewinne von 60 Thlr. auf No. 2253 15219 17600 29696 42557 57184 57485 81181 84967 89993.
24 Gewinne von 50 Thlr. auf No. 9763 10863 12426 13489 14054 21556 21682 26199 27108 32370 33210 35242 36629 38310 44516 48318 51164 53338 59887 64481 67295 79018 80939 84180.
56 Gewinne von 40 Thlr. auf No. 1460 8647 8248 9909 12878 14074 14213 14797 15636 16890 17559 19698 19716 21098 21976 23347 26977 27877 28812 29394 30193 30910 31026 31651 33405 35060 35187 36466 37739 38121 39703 42134 46719 48108 48884 55697 56455 56952 58149 60514 68466 73460 75123 75433 79575 82289 82349 83018 84410 84682 85116 88796 89161 89615 90799 93534.
Gewinne zu 30 Thlr. 74 93 456 460 516 754 848 892. 1227 424 479 876 978. 2126 232 388 437 530 660 746. 3312 523 686. 4029 77 84 105 177 193 548 596 655 849 881. 5017 24 124 148 228 267 558 727 961 978. 6093 369 715 717 750 794 947 955. 7144 204 248 275 384 431 461 531 533 535 614 872 958. 8044 132 334 606 624 707 806 842. 9061 62 74 155 180 205 262 336 659 677 691 696 743 882.
10010 54 147 176 232 432 689. 11005 17 40 133 152 280 447 461 512 668 723 725 732. 12297 299 405 406 566 651 796 812 985. 13163 207 305 341 378 650 668 699 707 837 968 975 982 987. 14202 306 312 452 564 631 722 798 875. 15011 110 132 157 213 300 397 429 472 482 570 579 647 769 796 933 948. 16254 396 636 768 903 920. 17215 246 252 297 609 719 884 919 955. 18336 480 518 705 718 733 811 867 922 981. 19020 56 110 250 302 451 638 864 960.
20041 96 142 195 208 354 380 400 629 794 855 946 957. 21055 84 269 290 348 389 401 434 503 620 852 888. 22023 31 220 369 392 433 613 637 743 896 902 907 921 942 956 970. 23069 326 802 884 990. 24453 468 584 795 830 963. 25042 271 436 477 660 696 818 926 976. 26009 132 388 419 531 584 608 707 727. 27044 48 53 449 604 618 640 671 675 822 867. 28232 239 402 418 485 488 521 613 892. 29176 242 406 484 487 512 747.
30195 205 239 248 288 411 694 699 769 851 891. 31113 163 369 376 398 626 649 665 708 734 852 974. 32016 221 236 274 295 450 574 675 715 764 960 971 986 993. 33004 712 853 885. 34235 361 407 663 755 865. 35107 206 628 702. 36059 196 301 320 349 457 477 869 920. 37107 476 547 725 746 989. 38283 454 486 620 671 827 997. 39413 443 475 644 664 817 879 954 962 963 984.
40048 73 75 122 214 272 440 486 506 637 658 671 870. 41052 102 107 236 287 323 525 650 783 964. 42041 156 425 476 519 571 853 975 977. 43253 490 530 789 798. 44373 400 540 601 642 649 684 979. 45152 196 219 237 244 466 520 559 653 656 662 714 757 832 945. 46088 212 451 641 644 683 692 860 886. 47045 176 210 465 493 686 845 879. 48015 34 39 169 238 437 446 606 672 707 787. 49078 106 292 370 439 493 495 609 612 672 861 894 957 983.
50100 122 196 214 237 403 475 530 581 592 617 658 724 730 816 882 898. 51200 485 532 549 656 692 806 875 916. 52164 340 437 557 692 875 882 932 974. 53154 385 552 611 646 691 697. 54033 59 113 171 311 532 626 652 701 758 779 820 886. 55325 534 557 632 740 782. 56034 220 247 289 473 712 748 798 893. 57072 83 540 589 743 848 925. 58115 326 369 613 657 726 819. 59092 150 305 411 443 470 548 741 868.
60052 84 275 301 304 448 468 532 539 836 937. 61097 139 162 254 332 517 543 556 578 655 717 774 837 903 920 987. 62012 192 201 382 410 527 556 569 607 707 787 813 838 856 970. 63159 171 223 237 706 968 976. 64040 467 516 546 548 785 878. 65168 192 573 717 853. 66095 137 264 404 576 613 655 844 848. 67152 170 559 582 711 713. 68023 67 379 566 573 723 841. 69264 286 327 829 837 879 899 970.
70051 218 238 261 392 632 824 893. 71403 711 801. 72072 290 344 853 866. 73193 288 334 437 462 499 620 679 797 807. 74229 300 320. 75105 113 304 315 385 697 701 715 952. 76132 192 366 380 414 685 732 866 876 907 909. 77077 97 457 697 858. 78036 112 547 555 887 925. 79015 111 260 305 460 443 470 475 536 607 691 879 970.
80006 30 141 168 219 436 693 830 949 999. 81136 223 228 309 401 544 588 592 702 896. 82091 100 180 259 606 764 904 907 929. 83045 119 287 325 332 352 358 567 568 825 877 912. 84003 149 211 294 299 388 437 456 476 570 873 963. 85151 229 251 595 600 646 736 756 777 854 904. 86044 175 412 473 496 538 683 765 776 850 886 949 993. 87020 61 73 77 201 423 775 642 873 908. 88148 247 271 432 554 748 829 937. 89033 84 99 114 121 158 333 458 634 718 853 917.
90085 174 224 407 567 794 909 983 990. 91280 330 405 409 595 607 611 642 723 742 878 887 976. 92027 44 88 147 227 545 764 813 921 941 949. 93078 121 145 197 267 276 293 425 430 434 463 519 553 677 680 706 716 974. 94129 230 263 355 468 483 502 512 526 823 915 922.

Hirschberg den 16. Febr. 1863.

Zur Feier des Gedenktages des Hubertsburger Friedens waren gestern der Rathhausthurm und die Thürme der Stadt mit den Preuß. Fahnen geschmückt. Um 8 Uhr ertönte Festmusik vom Rathhaus-Thurme. In den Kirchen hatten während des Gottesdienstes die Veteranen ihre Sitzplätze um den Altar. Unter denselben befanden sich auch die alten Krieger aus dem Stadtdorfe Grunau. Auf der nach dem Gottesdienste erfolgten Heimfahrt ereignete sich ein betrübender Fall, indem der 77jährige Veteran Schmiedemeister Rothe plötzlich so erkrankte, daß er noch in dem Wagen verstarb.

Auf telegraphischem Wege sind heute auch dem hierselbst garnisonirenden Bataillon die Befehle zugekommen, die Reservisten einzuziehen.

Das Frühjahrwetter dauert fort. Schon vorige Woche empfing die Redaction des Boten aus einem Garten der Stadt einige im Aufblühen begriffene Galanthus nevalis. Heute wurden derselben wieder zwei Exemplare völlig aufgeblühte gefälligst aus Riemendorf mit der Bemerkung zugesendet, daß eine Menge ihre Köpfchen schon durchgearbeitet hätten.

(Nebst zwei Beilagen.)

Schmiedeberg, den 15. Februar 1863.

Die von Sr. Majestät des Königs Wilhelm I. angeregte Feier des Hubertsburger Frieden fand hier überall Anklang und rege Betheiligung. Ein langer Festzug, bestehend aus dem hiesigen Militärverein, bewegte sich Vormittags 9 Uhr zur katholischen und dann zur evangelischen Kirche, wo die Veteranen, 22 an der Zahl, den Platz vor dem Altare einnahmen.

Herr Pfarrer Himpe und Herr Pastor Schenk hielten der Festlichkeit entsprechende gehaltvolle Reden. Nach vollendetem Gottesdienste wurde ein Parademarsch bis zum Rathhause abgehalten. Herr Polizei-Commissarius Gießmann, als Rendant des Militär-Vereins, hielt vor dem Rathhause auch eine der Festlichkeit entsprechende Rede, und brachte hierauf den Toast auf das Wohl Sr. Majestät des Königs Wilhelm I. und Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen aus. Hierauf begab sich der Verein in die Wohnung des Vereins-Feldwebel Scholz, wo die Veteranen bewirthet wurden. Stache. Casper.

Concert zu Hirschberg.

Zum Besten der Abgebrannten in Friedeberg fand am 13. Februar hierselbst im Logen-Saale ein „Logen-Concert" statt, das trotz des schlechten Wetters gut besucht war. Die Leitung des Concerts hatte der musikalische Dirigent der Loge, Hr. Organist Tschirch übernommen; Hr. Cantor Bormann, Hr. Apoth. Behrend und mehrere andere geschätzte Kräfte betheiligten sich; Hr. Fabrikbesitzer E. trug eine Piece für Violine recht ansprechend vor, Fräul. R. sang auf eine recht erfreuliche Weise eine Piece aus dem „Freischütz", Hr. Fabrikbesitzer Sch. spielte das Schlummerlied aus der „Stummen" mit warmer Empfindung auf dem Cello sehr gut, und Hr. Director S. aus Erdmannsdorf erfreute uns ebenfalls sehr durch vortrefflichen Vortrag einer Arie aus „Paulus" und zweier Lieder. Das Ganze machte einen guten Eindruck und fand den verdienten Beifall.

Warmbrunn, den 14. Februar 1863.

Herr Musikdirector Elger hat auch diesen Winter mit seiner Capelle 3 Abonnement-Concerte in der Gallerie zu Warmbrunn gegeben, und fand gestern das letzte derselben statt. Alle drei brachten nach gut gewähltem Programm treffliche Leistungen. Im gestrigen spielte der bekannte Meister seines Instrumentes, Hr. Ultermöhlen, mit seltener Ruhe, Sauberkeit und Kunst das fünfte Violinconcert von Beriot. Von großartiger Wirkung war die Ausführung der Preis-Sinfonie in Fdur von R. Wuerst, und einen erhabenen Schluß machte die Ouverture zu „Ruy-Blas" von Mendelssohn-Bartholdy. Alle Piecen wurden lebhaft applaudirt. Möge dieser Applaus auch für den Sommer nachwirken und sich nicht, wie schon oft, wieder mit Vergessen des „nahen Guten" auf die Concerte der Fremden übertragen. u.

Die Gesellenfahrten.

Daß in unserm Gebirge die Musik noch gepflegt und fleißiger geübt wird, als in manchen andern Gauen unsers Vaterlandes, ist vielbekannt. Daß aber Leute, deren Beruf ländliche oder Waldarbeit ist, nach aller körperlichen Anstrengung des Tags noch Lust und Kraft haben, sich Abends um den Cantor ihres Ortes zu vereinigen, unter seiner Leitung Concertstücke einzulernen, gehört zu den Erscheinungen der Neuzeit und verdient auch in diesen Blättern öffentlich gerühmt zu werden.

Mittwoch den 11. Februar hörten wir von einem solchen Gesangvereine im Saale der Brauerei zu Seidorf die „Gesellenfahrten" von J. Otto, welche Herr Cantor Tielsch mit seinem vor 2 Jahren gebildeten Vereine vor einem zahlreichen Publikum zur Aufführung brachte. An Mühe und Geduld hatte es weder der Herr Dirigent noch die einzelnen Sänger fehlen lassen. Das Ganze gelang den Verhältnissen und Kräften angemessen gut und einzelne Gesänge ernteten besondern Beifall. — Den ebenso umfangreichen als schwierigen deklamatorischen Theil hatte ein Freund des Herrn Dirigenten, Herr Elfenbeingraveur Fiebig aus Warmbrunn übernommen, welcher seine Partie mit Meisterschaft durchführte und sich den Dank aller Sänger sowohl als auch des Publikums erwarb. — Möge Herr Cantor Tielsch mit seinen Sängern nicht ermüden, uns im nächsten Jahre wieder eine Aufführung bieten und immer den Dank ernten, der ihm für solche Aufopferung gebührt. t.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

1316. Die am 8ten d. M., Abends 8½ Uhr, glückliche, aber sehr schwer erfolgte Entbindung meiner lieben Frau, **Lenore** geb. **Gruner**, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich hierdurch Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen. **R. Schober.**
Nieder-Rudelsdorf, den 16. Februar 1863.

Todesfall-Anzeigen.

1353. **Todes-Anzeige.**
Heute Morgen als den 14. Februar 1¾ Uhr entschlief zu Warmbrunn nach langen Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Johanne Caroline Großmann**, geb. **Ender**, was allen Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung hiermit anzeigen **die Hinterbliebenen.**
Warmbrunn und Schweidnitz.

1311. Verwandten, Freunden und Bekannten zeigen wir mit tiefbetrübtem Herzen an, daß unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der frühere Gasthofbesitzer, Oeconom und Kreis-Taxator **F. W. Cannabäus**, gestern Nachmittag ¾ 1 Uhr nach längeren sich oft wiederholten Leiden in dem hohen Alter von 75½ Jahren sanft in ein besseres Jenseits geschieden ist. Um stille Theilnahme bitten:
Landeshut, den 15. Februar 1863.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

1349. Sanft verschied am 15. d. M., früh 7 Uhr, meine innig geliebte Gattin **Emma gb. Scholz**, an den Folgen eines Rückfalles der vor einigen Wochen erfolgten glücklichen Entbindung eines gesunden kräftigen Knaben. Tiefbetrübt über diesen mir, meinen Schwieger-Eltern, Geschwistern und zwei unerzogenen Kindern unersetzlichen Verlust, widme ich diese Anzeige allen auswärtigen Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend.
Falkenhayn. Kloster Liebenthal. Schönwaldau.
H. Neugebauer
und die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

1289. Heute Morgen ¾8 Uhr entschlief unsere gute liebe Tochter **Helene** in dem Alter von 8½ Jahren, um nach vielen und schweren Leiden auszuruhen in des treuen Hirten Arm und Schoos. Im Gefühle tiefer Wehmuth zeigen wir dies, um stille Theilnahme bittend, hierdurch an.

Ebersbach bei Görlitz, den 14. Februar 1863.

Cantor **Richter** und **Frau.**

Begräbniß Mittwoch 2 Uhr.

Am 12ten d. M., Nachmittag ¼5 Uhr, entschlief zu einem besseren Leben und zu dem Frieden, den die Welt nicht geben kann, plötzlich aber sanft in seinem 80sten Lebensjahre unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Partikulier **C. F. Mohr.**

Röchlitz, den 13. Februar 1863.

1338. **Die Hinterbliebenen.**

1292. **Todesanzeige.**

Mit dem tiefsten Schmerze zeigen wir theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch an, daß heute Morgen 8 Uhr nach längeren Leiden sanft und still unser guter, inniggeliebter Sohn und Gatte entschlief,

Herr Julius Gustav Robert Scholz,

Erb- und Gerichtsscholz zu Hernsdorf Gräfl., in dem Alter von nur 29 Jahren 11 Monaten und 13 Tagen. Er ist nun mit seinem vor kaum 2 Jahren uns entrissenen Vater für immer vereinigt, aber unser gerechter und namenloser Schmerz will sich nicht trösten lassen.

Die Beerdigung des uns so theuren Verewigten findet künftigen Freitag den 20. d. Statt.

Hernsdorf Gräfl. den 13. Februar 1863.

Die tiefgebeugte **Mutter** und tiefbetrübte **Wittwe** des Entschlafenen.

1309. **Wehmüthige Erinnerung**

am wiederkehrenden Todestage unseres in Gott ruhenden unvergeßlichen Gatten, Vaters und Schwagers, des Freigutsbesitzers und Kretschambesitzers

Johann Karl Wilhelm Wiedemann

zu Puschkau.

Gestorben am 14. Febr. 1862 am Nervenschlag in dem Alter von 55 Jahren 1 Monat und 18 Tagen.

Schon schwand ein Jahr, seit jener Schreckensstunde,
Da unverhofft Dein Aug' im Tode brach;
Noch aber brennt so heiß der Trennung Wunde,
Und stille Wehmuth schaut Dir klagend nach.
Noch immer bluten unsre wunden Herzen;
Noch weinen wir der Liebe Zähren Dir;
Denn keine Zeit kann tilgen unsre Schmerzen
Darüber, daß Du nicht mehr weilest hier.

Du warest stets so gut, so treu und bieder,
In Deinem Wandel einfach, still und schlicht,
Sahst auf den Aermsten selbst so freundlich nieder,
Und übtest gern an ihm der Liebe Pflicht.
Viel Lieb und Achtung hattest Du erworben
Durch Deinen wahrhaft edlen Christensinn,
Und deine Freundlichkeit, die unverdorben
Den Kreis der Freunde sanft und still beschien.

Du gingst so treu und liebend durch das Leben,
So wohlbedacht auf Deiner Kinder Glück,
Uns zu erfreu'n, war stets Dein Müh'n und Streben,
Mit Liebe ruht' auf uns Dein letzter Blick.
Wir sagen tausend Dank für Deine Sorgen
Am Todestag, so oft er uns erscheint,
O ruhe wohl! in Gottes Schoos geborgen,
Bis Gott dort Oben uns aufs Neu vereint.

Längst ruhst Du schon im stillen Grabesfrieden,
— Nach treu vollbrachter Wallfahrt, — in dem Herrn,
Wir aber trauern, daß du uns geschieden;
Wie hatten wir Dich alle, ach! so gern.
Doch, ob Du hier auch unserm Aug' entschwunden,
Wir leben dennoch geistig fort mit Dir,
Und bleiben innig-fest mit Dir verbunden
In dankbar treuer Liebe für und für.

Ob auch die Nacht des Grabes Dich umhüllet,
Im Herzen tragen wir Dein theures Bild,
Bis unser Sehnen nach Dir wird gestillet,
Und wir auch scheiden aus dem Erdgefild'.
O schlummre sanft! bald wird die Stunde schlagen,
Da auch der Herr uns ruft zum Schlafengehn,
Und wir uns dort nach wenig Trauertagen,
Im Licht des Himmels fröhlich wiedersehn.

Puschkau bei Königszelt.

Louise **Wiedemann** geb. **Genieser**, als Gattin.
Heinrich **Genieser**, als Schwager.

Literarisches.

---

z. h. Q. 23. II. h. 5. Instr. I.

1320. Sonntag den 22. Febr., Vormittags 10 Uhr, religiöse Erbauung der freien Gemeinde zu **Friedeberg a. Q.**

1327.

Concert-Anzeige.

Künftige Woche, Donnerstag den 26. Februar, wird der Gesangverein für gemischten Chor im Saale des Kronprinzen (Neu-Warschau) ein Concert zum Besten der Abgebrannten in Friedeberg geben, wozu ein musikliebendes Publikum, sowie hiesige und auswärtige Sänger im voraus ergebenst eingeladen werden.

Erste Gesangprobe: Mittwoch den 18. Februar, Abends ½8 Uhr im Theatersaale.

Generalprobe: Dienstag den 24. im Saale von Neu-Warschau.

Näheres über Programm ꝛc. in nächster Nummer dieses Blattes. Im Namen des Vorstandes:

Bormann.

Falkenhayn den 22. Februar 1863.

1331.

Concert

zum Besten der Lehrer-Wittwen und Waisen des Kreises im Saale des Gasthofbesitzers Herrn Nickelmann.

Anfang 7 Uhr Abends.

R. Flegel, Kantor.

1357.

Concert in Greiffenberg.

Sonntag den 22. Februar giebt der hiesige Männer-Gesangverein, unter gütiger Mitwirkung benachbarter musikalischer Kräfte, ein

Vocal- & Instrumental-Concert.

Entrée 5 Sgr. Gallerie 2½ Sgr. Anfang 7½ Uhr.

Näheres bekunden die an der Kasse auszugebenden Programm·.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein:

Der Vorstand des Männer-Gesangvereins.

Für die durch **Brand Verunglückten** zu **Friedeberg a. Q.** sind ferner eingegangen:

64) Herr Kaufm. Lorenz 20 sgr. 65) Herr P. Winzker in Wernersdorf 15 sgr. 66) Ertrag des von der Freimaurer-Loge zu Hirschberg am 13. Februar für die Abgebrannten veranstalteten Concerts 21 rtl. 10 sgr. 67) Aus der Kasse der Freimaurer-Loge zu Hirschberg 13 rtl. Summa mit dem Transport von 85 rtl. 5 sgr.: 120 rtl. 20 sgr.

Dieser Betrag nebst dem Packet Kleidungssachen ist von uns am 16. Februar an das dasige Comite abgesendet worden. Fernere Beiträge nimmt an:

Die Expedition des Boten a. d. R.

Briefkasten.

Wegen Mangel an Raum konnten mehrere uns eingesendete Gedichte zur Feier des Hubertsburger Friedens nicht aufgenommen werden — Anonyme Zusendungen finden schon aus gesetzlichen Gründen nie Berücksichtigung.

Berichtigung.

In der Anzeige des verlornen Siegelringes (S. 264 vor. Nummer) **heißt der Name Röhrich, nicht Köhrich.**

Nachricht.

Zur Bezahlung des für arme Kinder angeschafften und bereits am 23. Dezember v. J. an sie vertheilten Schuhwerkes gingen ferner ein: 10 Sgr. vom Hrn. Gasthofbes St. und 10 Sgr. vom Hrn. Kfm. L. — Summa: 9 Thlr. 15 Sgr.

Hirschberg, den 15. Februar 1863. Kutzner.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 20. Febuar, Nachmittag 2 Uhr.

Antrag auf eine Geldunterstützung für Veteranen. — Gesuch um eine Gratification. — Gesuch um Stundung von Bürgerrechtsgeldern. — Ein Dankschreiben. — Jahresbericht des hiesigen Vorschußvereins. — Angemeldet: die Subhastation des ꝛc. Rindfleisch'schen Grundstücks Nr. 720. — Antrag auf Bewilligung der zur Erwerbung des Grund u. Bodens für die „Gebirgs-Eisenbahn" nöthigen Gelder.

Großmann, St.-Verord.-V.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Für die durch Brand Verunglückten zu Friedeberg a. Q. sind noch eingegangen:

1) Von Herrn Handelsmann Häring 1 rtl., 2) von Herrn Kaufmann Scholz ein Packet Kleidungsstücke, 3) von der verwittw. Frau Bäckermstr. Friebe 20 sgr. und 4) von dem Bäckermstr. Herrn Friebe 20 sgr.

Hirschberg, den 16. Februar 1863.

Der Magistrat.

Reminiscere-Messe zu Frankfurt a. O.

In der bevorstehenden Reminiscere-Messe beginnt:

das Auspacken der Waaren in den Gewölben am 21. Februar c.,

der Meßbuden-Bau am 23. Februar c.,

der Detail-Verkauf am 24. Februar c.,

von Morgens 6 Uhr ab.

Eingeläutet wird die Reminiscere-Messe am 2. März c.

Frankfurt a. O., 27. Januar 1863.

Der Magistrat

1324. hiesiger Haupt- und Handels-Stadt.

---

857. Bekanntmachung.

Zum Verkaufe im Wege des Meistgebots von circa 750 Ctr. eichener Spiegelrinde aus den Schlägen der hiesigen Forsten haben wir einen Licitations-Termin auf

Montag den 16. März c., Vorm. 11 Uhr,

in unserem Sitzungszimmer hierselbst anberaumt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß nur derjenige als Bieter zugelassen wird, welcher im Termin eine Kaution von Fünfhundert Thalern baar oder in sicheren Staatspapieren erlegt. Die übrigen Kaufbedingungen sind bis zum angesetzten Bietungstermine in unserer Registratur einzusehen und können gegen Erstattung der Kopialien, auf Wunsch auch vorher mitgetheilt werden.

Jauer den 27. Januar 1863.

Der Magistrat.

*

1321. Der Posten eines städtischen Ziegelmeisters ist hier vacant und soll bald anderweitig besetzt werden. Qualificirte Bewerber, welche das Ziegelbrennen mit Braunkohlen verstehen, können sich von heut ab bei dem Präses der Ziegelei-Deputation Herrn Rathmann Scheer melden.

Friedeberg a. Q., den 14. Febr 1863.

Der Magistrat. Ziegelei-Verwaltung.

1351. Oeffentliche Bekanntmachung.

Das auf den Namen der Christiane Raupbach in Flachenseiffen ausgestellte, über noch 20 rthlr. mit Worten Zwanzig Thaler lautende Sparkassenbuch Nr. 9439 der städtischen Sparkassenverwaltung zu Hirschberg, ist den Bauergutsbesitzer Raupbach'schen Eheleuten zu Flachenseiffen angeblich verloren gegangen.

Jeder, der an das verloren gegangene Sparkassenbuch irgend ein Anrecht zu haben vermeint, hat sich bei dem unterzeichneten Gerichte, und zwar jedenfalls spätestens in dem

am 30. März c., Vormittags 11 Uhr,

anstehenden Termine zu melden, widrigenfalls das bemerkte Buch für erloschen erklärt, und den Verlierern an dessen Stelle ein neues ausgefertigt werden wird.

Hirschberg, den 10. Februar 1863.

Königl Kreisgericht. I. Abtheilung.

1048. Freiwilliger Verkauf.

Kreisgerichts-Kommission Liebau.

Das den Müllermeister Emanuel Emmler'schen Erben gehörige Bauergut No. 2 zu Oppau, gerichtlich abgeschätzt auf 6411 Thlr. und der zu demselben gehörige Forst im Flächen-Inhalt von 77 Morgen 40 □Ruthen, von dem circa 67 Mg. mit Waldung bedeckt sind, abgeschätzt auf 5317 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf. excl. Areal, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 6. März 1863, von Vormittags 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

1287.

Holzverkauf.

Am Freitag den 27. Februar c., Nachmittag von 3 Uhr an, sollen im Gasthof zum goldenen Stern hierselbst aus dem Königlichen Forst-Revier Arnsberg, Schutzbezirk Schmiedeberg: 430 Stück Fichten Bauhölzer resp. Klötzer, 3 Stück Buchen und 7 Stück Birken Nutzhölzer, welche Bau- und Nutzhölzer sich zum größten Theil auf der Holzablage bei dem Forsthause Tannenbaude befinden, öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 14. Februar 1863.

Königliche Forstrevier-Verwaltung

1272. Freiwilliger Verkauf.

Königl Kreisgerichts-Kommission II. zu Haynau.

Das den Johann Gottlieb Heinrich'schen Erben gehörige, zu Nieder-Wittgendorf unter Hypotheken-Nummer 9 belegene Bauergut, abgeschätzt auf 5890 rthl. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 17. März 1863, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Terminszimmer II. meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

1354. Auction.

Montag den 23. Febr. d. J., von Vorm. 9 Uhr ab, sollen im gerichtlichen Auctionslocale verschiedene Pfandsachen, insbesondere silberne Löffel, Gabeln, Messer, Becher, ein silberner Leuchter, zusammen im Taxwerthe von 101 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. — vielleicht auch einige Meubles gegen baare Zahlung — versteigert werden.

Hirschberg den 30. Januar 1863.

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts

Tschampel.

1355. Auction.

Dienstag den 3. März und die folgenden Tage werde ich Vormittags von 9 Uhr, Nachm. von 2 Uhr ab, den Nachlaß der verwittw. Hofschauspieler Seidelmann in dem Hause des Herrn Kaufmann Pariser hier, 3 Stock vorn heraus, gegen baare Zahlung versteigern. Der Nachlaß besteht in einigen Gold- und Silbersachen und Kleinodien, in Meubles, zum großen Theile von Mahagoniholz und moderne, darunter ein sehr großer guter Spiegel in Goldrahmen und ein Großstuhl von Mahagoni mit mechanischer Einrichtung, Betten, Kleidungsstücken, Tisch-, Leib- und Bettwäsche, Glas, Porzellan, allerhand Hausgeräth, einigen Oelgemälden u. Stahlstichen; darunter das in Oel gemalte Portrait des Hofschauspieler Seidelmann in Lebensgröße.

Hirschberg den 10. Februar 1863.

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts

Tschampel, gerichtl. Auctions-Commissarius.

1083. Zu dem Gehöft der Scholtisei zu Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q. sollen Dienstag, den 3. März c., von Vormittag 10 Uhr ab, das Holzwerk und Steingemäuer einer dort niedergerissenen Scheuer und Schuppens in kleinen Parzellen bestbietend verkauft werden; wozu Kaufinteressenten sich freundlichst einfinden wollen.

Ernst König.

1264. Mittwoch als den 25. Februar, früh 9 Uhr, werden im Haaseler Revier, auf dem sogenannten Schaafberge, gerade über der Hütter'schen Stelle:

86 Birken mit Abraum, in verschiedener Stärke, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen.

Haasel, den 13. Februar 1863.

Die Forst-Verwaltung.

1268. Circa 200 Lindenstämme von 12 bis 20 Fuß Länge und 2 Fuß Durchmesser durchschnittlich, besonders als Tischler- und Drechsler-Nutzholz sich eignend, außerdem in Haufen zusammengelegtes, für Drechsler ausschließlich bestimmtes Astholz, so wie eine Partie Kirschenstämme als Nutzholz soll

am Mittwoch den 4. März d. J.,

von Vormittag 11 Uhr ab, auf dem Schloßhofe zu Meffersdorf meistbietend verkauft, und sollen die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Bemerkt wird, daß Käufer auf der hier befindlichen herrschaftlichen neugebauten Schneidemühle, worin auch eine Kreissäge angebracht ist, die Hölzer in allen Dimensionen sich schneiden lassen können.

Reflectanten auf Bretter und Latten aller Sortimente haben ihre Auswahl, und liegen circa 2000 Stück Klötzer zur weitern Bestimmung vorräthig.

Das Dominium Meffersdorf.

1243. Freitag den 20. Febr., früh 10 Uhr, findet auf dem Vorwerke No. 123 eine Auction von starkem Birken-Reisig statt. Das Holz steht auf dem sogenannten Ziegelplane an der neuen Straße nach Dittersbach.

Schmiedeberg den 11. Februar 1863.

1266. **Holz-Auktion.**

Dienstag den 24. Februar c, Vormittags 10 Uhr, soll eine den Bauer Johann Christian Rüffer'schen Erben zu Nieder-Langenau gehörige, circa ¾ Morgen große Parzelle Holz, bestehend aus Eichen, Buchen ꝛc., an Ort und Stelle, öffentlich meistbietend, gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Kaufslustige wollen sich zur angegebenen Zeit in dem Rüffer'schen Bauergute Nr. 6 zu Nieder-Langenau einfinden. Lähn, den 11. Februar 1863.

Höppner, Kreis-Gerichts-Aktuar.

1332. **Holz-Auction.**

Vom Reichwaldauer Revier sollen künftigen
27. Febr. d. J., von Vorm. 10 Uhr an,
in der Brauerei zu Reichwaldau

372 Stück	Fichten-Stämme	
155 „	„	Klötzer
389 „	„	Stangen
4 Klaftern	„	Scheite und
45 Schock	„	Abraum

unter den zeitherigen resp. im Auctionstermin erst bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden, was man für Kauflustige andurch mit dem Bemerken zur Kenntniß bringt, daß die Hölzer an einem der zwei letzten Tage vor der Auction auf vorherige Anmeldung bei dem Revierförster Herrn Hase in Reichwaldau an ihren Lagerorten in Augenschein genommen werden können.

Mochau den 14. Februar 1863.

Das Großherzogliche Forstamt.

Zu verpachten.

1308. Eine Schmiedewerkstelle wird zum 1. April c. pachtfrei und wird von da ab auf Weiteres mit dem groben Werkzeuge für billigen Pacht verpachtet werden. Das Nähere in der Buchhandlung des Herrn L. Heege in Schweidnitz und in der Expedition des Boten.

1049. Meine zu No. 112 in Schreiberhau gehörige Schmiede soll wegen Ableben des zeitherigen Pächters vom 1. April d. J. ab anderweit meistbietend verpachtet werden. Pachtlustige lade ich auf den 28. Februar, Nachmittag 3 Uhr, zur Abgabe ihrer Gebote ein, und bemerke, daß die näheren Pachtbedingungen bis dahin auf dem Hofe No. 112 hier jeder Zeit eingesehen werden können.

Schreiberhau, den 6. Februar 1863. F. Pohl.

1343. **Zu verpachten oder zu verkaufen**
ist das Haus Nr. 10 zu Nieder-Langenau. Kauf- oder Pachtlustige wollen sich bei dem Eigenthümer daselbst melden.

Danksagung.

1344. Kietschdorf, den 16. Februar 1863.

Zwei Veteranen aus unserer Gemeinde sagen einen herzlichen Dank den Jungfrauen, welche am vergangenen Sonntage unsre Kirche bis auf unsre grauen Häupter bekränzt und geschmückt haben. Möge Gott Sie dafür auch noch 50 Jahre gesund und wohl erhalten.

1322. Wir können nicht umhin, bei dem uns am 19. v. M. betroffenen Brandunglück, dem Agenten der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, Herrn Müssigbrodt in Greiffenberg, unsern wärmsten Dank auszusprechen, indem Derselbe nicht nur für schnelle und humane Regulirung Sorge trug, sondern auch den Betrag dafür am 10. d. M. schon vollständig ausglich, und können wir deshalb vorgenannte Gesellschaft nur auf's Beste empfehlen.

Friedeberg a. Q., den 12. Februar 1863.

August Teschner, Brauermeister. Wilhelm Obmann, Lederhändler.

Anzeigen vermischten Inhalts.

1127. Ostern c. beginnt in meiner
höheren Unterrichts-Anstalt,
welche für die Secunda eines Gymnasii oder einer Realschule 1. Ordnung vorbereitet, ein neuer Cursus, an welchem Söhne aus der Ferne sich betheiligen können. Zu diesem Behufe bin ich zur Aufnahme von Pensionären in mein Haus bereit, bitte aber die verehrten Eltern und Pfleger um möglichst baldige Anmeldung der Zöglinge, um wegen Vermehrung der Lehrkräfte die nöthigen Maaßregeln treffen zu können.

Bolkenhain den 9. Februar 1863.

Göbel,
Gymnas.-Lehrer a. D. u. Instituts-Vorsteher.

1067. Nachdem mir die Direction der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld eine Agentur übertragen hat, erlaube ich mir dieses alte Institut angelegentlichst zu empfehlen.

Die Prämiensätze sind **sehr billig** und ohne jede Nachschußverpflichtung gestellt.

Antragsformulare ertheilt der Unterzeichnete unentgeltlich und ist zu jeder weiteren Auskunft gern bereit

Herrmann Matthäus,
Special-Agent der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Röhrsdorf im Februar 1863.

1359. **Die Strohhut-Waschanstalt** von Lina David in Hirschberg am kath. Ring empfiehlt sich mit Modernisiren Waschen, Färben und Garniren jeder Art Hüte, in Stroh, Seide ꝛc. Modelle liegen in Auswahl zur Ansicht vor.

1291. Hiermit beehre ich mich ganz gehorsamst anzuzeigen, daß ich mich am hiesigen Orte niedergelassen habe.

Beerberg bei Marklissa, den 14 Febr. 1863.

C. Beyer, pract. Wundarzt I. Cl. u. Geburtshelfer.

1307. **Nicht zu übersehen.**

Einem hochgeehrten Publikum, sowie Verkäufern derartiger Artikel erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich in Schweidnitz als Strohhut-Fabrikant etablirt habe. Indem ich stets bemüht sein werde, das Modernste (en gros & en detail), verbunden mit den billigsten Preisen, zu liefern, bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

Bestellungen von Strohhüten zum Waschen, Färben und Umarbeiten nimmt gern entgegen

Robert Lange in Schweidnitz,
Kroischstraße 314.

1302. Nach schiedsrichterlichem Vergleich nehme ich die gegen den Schmiedemeister Riedel ausgesprochene Beleidigung als unwahr zurück und warne vor Weiterverbreitung derselben.

Wederau, den 14. Februar 1863.

Vogt, Gutsbesitzer.

863.

Strohhüte

werden auf das Schönste modernisirt, gefärbt u. gewaschen. Modelle liegen zur gefälligen Ansicht bereit.

M. Urban. Innere Langstraße.

10,614.

Nachricht für Auswanderer und Reisende.

Durch meine, seit 16 Jahren rühmlichst bekannten Auswanderungs-Agenturen werden auch im Jahre 1863 Auswanderer, Reisende und Güter aus der ganzen Preuß. Monarchie und anderen deutschen Ländern, nach allen nordamerikanischen und australischen Häfen mit Dampf- und den größten gekupferten, schnellfahrenden, dreimastigen Segelschiffen jeden 1. und 15. eines jeden Monats vom 1. März bis 1. December von Hamburg und Bremen direct aufs billigste befördert. Meine Agenturen bedürfen der weiteren Anpreisungen nicht, da sie hinlänglich als streng reell bekannt sind und füge nur hinzu, daß auch in dem letzten Jahre, gleich den vorhergegangenen, Dank der Vorsehung, meine beförderte große Zahl Passagiere in eine verhältnißmäßig große Zahl Schiffe von allen Unfällen auf der See verschont geblieben sind. Die Gegenden Amerika's, wohin ich befördere, sind durchaus von den Kriegswirren verschont.

Ich füge die Warnung hinzu, daß es für Auswanderer höchst nachtheilig ist, wenn sie ihre Beförderung durch reisende Agenten, sie mögen concessionirt oder nicht concessionirt sein, abschließen; solche treiben ihr unerlaubtes Hausirwesen in den Dörfern, suchen ein Angeld zu erlangen, bieten eine billige Beförderung an, die den Auswanderern höchst nachtheilig ist; indem sie nur über einen Hafen zu expediren befugt sind, erniedrigen sie einen andern Hafen, um den Auswanderern keine Wahl zu lassen; wollen glauben machen, als seien sie selbst der Prinzipal, hinterher aber stellen sie sich als unzuverläßig heraus. Am räthlichsten ist es, solche der Behörde zuzuführen.

Ferner ist es nachtheilig, mit Gastwirthen oder sogenannten concessionirten Expedienten aus den Seestädten sich einzulassen. Erstere suchen die Auswanderer auszubeuten, letztere bieten keine Sicherheit, da sie gewöhnlich in Preußen nicht concessionirt sind, was einen großen Unterschied macht.

Mein Bedingungsbüchelchen und andere Drucksachen über Nord-Amerika und besonders über die Provinz Canada, welche hauptsächlich zu empfehlen ist, höchst wichtig für Auswanderer, enthaltend Rath, Auskunft, Belehrung und das vollständig abgedruckte Gesetz vom 7. Mai und Reglement vom 6. September 1853, über die Beförderung der Auswanderer ertheile ich auf portofreie Anfragen unentgeltlich und übermache solche postfrei. Diese Schriftstücke liegen in den Königlichen Landrathsämtern und in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht vor.

Agenten werden durch mich überall angestellt.

Zur Annahme und Abschließung nach dem Gesetze bündiger Contracte empfehlen sich

Der General-Bevollmächtigte und Königl. Preuß. concessionirte Auswanderungs-General-Agent für den ganzen Umfang des Preuß. Staates

C. Eisenstein in Berlin, Invalidenstraße No. 77.

und dessen in den Provinzen von den Königl. Regierungen concessionirte Spezial-Agenten.

1284.

Zur Beachtung.

In Folge der in verschiedenen Blättern enthaltenen Anzeige des Herrn **H. C. Platzmann in Berlin,** sehen wir uns gezwungen zu erwiedern, daß sowohl unser General-Bevollmächtigter Herr **C. Eisenstein in Berlin,** als unsere Haupt-Agenten, Herren **H. Herz in Prenzlau, Franz Castrow in Cöslin** und **Julius Jakobi in Bromberg,** sowie deren Unteragenten, von uns ermächtigt sind, Passagiere für Dampfschiffe sogut wie für Segelschiffe anzunehmen. Für die prompte Beförderung derselben auch mit Dampfschiffen haftet nicht nur die von uns bei der hohen Königl. Preuß. Regierung zur getreuen Erfüllung unserer Verpflichtungen deponirte Caution, sondern wir dürfen hoffen, daß der gute Ruf, welchen unsere Firma und die von ihr vertretene Rhederei sich seit Jahren erworben haben, ebenso jede genügende Bürgschaft dafür bietet. —

Hamburg, im Januar 1863.

Donati & Co.

conceß. Schiffs-Expedienten und Vertreter der Rob. M. Sloman'schen Packet-Schifffahrt.

Mich auf Obiges beziehend, erkläre ich, als General-Bevollmächtigter und Vertreter für ganz Preußen, der größten Linie Deutschlands, Herr Rob. M. Sloman (Donati u. Co zu Hamburg) in meinem, sowie in obengenannter Herren Haupt- und Special-Agenten Namen, daß wir von unsrer hohen Königl. Regierung und anderen hohen Behörden, die uns die Conzessionen als Auswanderungs-Agenten ertheilt haben, sowie vom Publikum im Allgemeinen, als zuverlässige und vertrauungsvolle Männer anerkannt sind, dahero die Verdächtigungen des Auswanderungs-Agenten H. C. Platzmann in seinen Inseraten uns nicht berühren können. Unsere bekannte Reellität läßt solchen Platzmännischen Beschuldigungen, als Täuschung und Verschiedenes in seinen Inseraten Gesagtes, welches aus der Luft gegriffen, nicht erwarten.

Zweifler jedoch mögen die Wahrheit sich von unsern Behörden erbitten.

C. Eisenstein.

1303. Mädchen in dem Alter von 11-15 Jahren, die eine Breslauer Schule besuchen wollen, finden in einer Familie sorgsame Ueberwachung und liebevolle Aufnahme. Näheres in Breslau bei Frau Justizräthin Simon, Junkernstraße 2, Fräulein Fischer, Schulvorsteherin, Albrechtsstr 14 und Herrn Oberlehrer Scholz, Albrechtsstr. 12.

1299. Beschäl-Station **Gränowitz,** Kreis Liegnitz.
Für das Jahr 1863 sind vom Königl. Landesgestüt Leubus aus hier stationirt die Beschäler:
1. **Arthur,** braun, 5' 5" groß, und
2. **Faustinus,** Fuchs, 5' 4" groß; Deckpreis 2 Thaler.
Wilhelm Kugler, Freigutsbesitzer.

1300. Eine Frau wünscht 2 Kinder bei guter Erziehung in Pflege zu nehmen. Nähere Auskunft ertheilt
die Weber Bergmann in Schmiedeberg.

1361. Den niedrigen intriguanten Subjekten, welche sich bemühen, fortwährend eine Familie zu verleumden, um ihre Ehre auf jede Art und Weise anzugreifen, wird hiermit gerathen, die hier angeführten Capitel zu beherzigen: Matth. C. 5, V. 20, 23, 24. C. 7, V. 5, 13 bis 20. C. 12, V. 34 bis 37. C. 23, V. 13, 24, 25, 28.
Friedeberg a. Q. —:—

1336. In einer Annonce, Nr. 11 und 12 des Boten a. d. Riesengebirge, bin ich irrthümlich als „Commissionair" bezeichnet. — Dies hat Anstoß erregt! — Zur Berichtigung dieser Annonce, und zur Beruhigung des Denuncianten, Agent Schröter hier, erkläre ich: daß ich Commissionsgeschäfte nicht betreibe, sondern nur meinen Bekannten, auf Ansuchen, unentgeltlich gefällig bin.
Löwenberg, den 13. Februar 1863. Rösler.

1317. **Die bestellten Kalender sind eingetroffen!**
W. M. Trautmann in Greiffenberg.

Verkaufs-Anzeigen.

1121. Das Haus Nr. 131 Theaterstraße zu Hirschberg, enthaltend 11 heizbare Stuben nebst Kammern, Küchen, Kellern u. s. w., neu ausgebaut, ist unter billigen Bedingungen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer, Drahtziehergasse Nr. 162.

1054. **Zu verkaufen ist:**
ein in der anmuthigsten Umgebung und ½ Stunde von Görlitz entfernt liegendes Bauergut mit circa 180 Morg. Areal mit vollständigem todtem und lebendem Inventar bei einer Anzahlung von 10,000 rtl. durch
C. Mortell in Görlitz.

Meine nahe an der Stadt gelegene Landwirthschaft, verbunden mit einer Badeanstalt, bin ich Willens mit sämmtlichem Inventarium sofort aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige wollen sich persönlich oder in portofreien Briefen an mich selbst wenden. 1312.
Landeshut, den 15. Februar 1863. Karrasch.

1341. Ein Haus mit 6 bewohnbaren Stuben und nöthigen Kammern, nebst einem Stückchen Garten, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer Nr. 151 zu Cunnersdorf.

1298. Verkaufs-Anzeige.
Das Haus No. 27 zu Gräbel mit einem schönen Obst- und Grasegarten und 1 Morgen nahe dabei gelegenen Acker ist erbtheilungshalber aus freier Hand zu verkaufen und können sich Käufer an Ort und Stelle melden. Die Erben.

1198. **Gasthof-Verkauf.**

Ein sehr frequenter Gasthof massiv gebaut mit prachtvollem großem Saal, schönem Garten mit Colonnaden, vollständigem Inventar, in einer belebten Kreisstadt an der Bahn gelegen, ist wegen vorgerückten Alters und Kränklichkeit des Besitzers mit, auch ohne Acker für 16,000 rtl., mit 8000 rtl. Anzahlung, zu verkaufen.

Das Nähere unter portofreien Briefen bei Rösner am Ober-Ringe zu Striegau.

1225. Das unter No. 95 zu Ober-Adelsdorf, nahe bei der Kirche belegene Kram- und Gasthaus, mit Scheuer, Stallung, Schuppen und einem daran stoßenden schönen Obst- und Grasegarten, soll erbtheilungshalber verkauft werden. Dasselbe enthält 6 Stuben, einen Corridor, 6 Kammern, 2 Küchen und Keller, wie auch ein großes trocknes Verkaufs-Gewölbe. Bauzustand ganz gut und massiv. Hierauf Reflectirende können sich, um das Nähere zu erfahren, bei nachgenannten Erben melden. In Goldberg beim Gasthofbesitzer Möschter sen., in Gr. Rackwitz beim Gutsbesitzer Nixdorff und in Adelsdorf beim Bauergutsbesitzer Heptner.

1130. Eine **Wassermühle** mit Mahl- und Spitzgang, im besten Zustande, mit 8 Morgen Acker und Wiese, schöner Obstnutzung und dem nöthigen Holzbedarf, in der schönsten Gegend Nieder-Schlesiens, ist eingetretener Verhältnisse wegen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition des Boten a. d. R.

1296. Eine massiv gebaute Mahlmühle mit einem Mahl- und Spitzgange, 13 Morgen Grundstück und nur 9 Thlr. Rente, in einem volkreichen Orte gelegen, ist Veränderungshalber für den Preis von 2800 Thlr. zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen beim Müllermstr. Emler zu Bolkenhain.

1128. Verkaufs-Anzeige.

Veränderungshalber bin ich Willens mein Mühlengrundstück mit einem Mahl- und Spitzgang, hinlänglicher Wasserkraft, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer

Nieder-Adelsbach.

Robert Springer, Müller-Meister.

1042. Meine hierorts gelegene, comfortabel eingerichtete **Gasthausbesitzung** mit Materialwaaren-Geschäft, Gast- und Weinstube, 16 Stuben für Badegäste, geräumige Gewölbe, 3 große trockne Keller, Schuppen, Holzremise und Mangelkammer, Scheuern mit Stallung für 16 Pferde und Wagenremise, Nebengebäude mit 6 Stuben, Stallung und Keller, Gartenhaus nebst Badeanstalt, großen Blumengarten nebst 2 Obstgärten und 37 Morgen Acker und bebautem Buschland enthaltend, ist eingetretener Verhältnisse wegen mit vollständigem Inventar unter günstigen Bedingungen baldigst zu verkaufen.

Anzahlung 4000 rtl.; der übrige Kaufpreis kann verzinslich stehen bleiben und wird vor Ablauf mehrer Jahre nicht gekündigt.

Die Lage des Etablissements ist eine besonders günstige in Bezug auf Betrieb und Absatz. Die seither sehr befriedigende Rentabilität kann nachgewiesen werden.

Auf frankirte Offerten ertheilt gern Auskunft

Wollstein, Gasthausbesitzer.

Flinsberg, den 5. Februar 1863.

1339 Mein unter Nr. 139 hierselbst belegenes Freihaus, worin seit länger als hundert Jahren der Schank betrieben worden, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere zu erfahren bei dem Unterzeichneten.

Nieder-Harpersdorf, den 13. Februar 1863.

Pätzold, Restbauergutsbesitzer.

Altes Schmiedeeisen empfing wieder in bedeutender Auswahl

Ernst Kaese in Schönau.

1304. Veränderungshalber steht ein **Haus** nebst einer eingerichteten **Bäckerei** in einer Gebirgsstadt sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen der Bäckermeister Herr Jäntsch zu Hirschberg.

1334. **Von ächtem Baier'schen Runkelrüben-Samen,** beste und größte Sorte, habe ich directe Zusendungen empfangen und empfehle solchen pro Pfund mit 7 Sgr. **Wilhelm Hanke in Löwenberg.**

1294. Die **alleinige** Niederlage von **Daubitz**'schem **Kräuter-Liqueur** befindet sich in Liegnitz bei **Gustav Müller.**

à Flasche 10 Sgr!

Der Erfinder und Bereiter des Hämorrhoidal-Kräuter-Liqueurs, Herr Apotheker R. F. Daubitz hier, Charlottenstr. 19, ist mir persönlich als ein denkender Chemiker und als ein äußerst rechtschaffener Mann bekannt. Ich habe mich von der Wirksamkeit des besagten wohlschmeckenden Liqueurs, der nur aus heilsamen, dem menschlichen Körper zuträglichen Stoffen bereitet ist, selbst überzeugt; er leistet bei rationellem Gebrauche, was er verspricht, und vielleicht mehr, als bescheiden versprochen wird. Berlin, Juli 1862. **Dr. J. H. Steinau,**

praktischer Arzt ɔc., früher Arzt am Deutschen Hospital zu London, Königl. Großbritannischer Regimentsarzt a. D.

1362.

Filz-Hüte für's Frühjahr

sind in den **allerneuesten Façons** und in allen modernen Farben bereits eingetroffen und empfehle ich solche **billigst.**

Hirschberg, Schildauer-Straße. **Max Wygodzinski.**

1280. **Dr. Béringuier's** arom.-medic. **Kronengeist** (Quintessenz d'Eau de Cologne) von hervorragender Qualität — nicht nur als köstliches Riech- und Waschwasser sondern auch als ein herrliches medikamentöses Unterstützungsmittel, welches die Lebensgeister ermuntert und stärkt; à Originalflasche 12½ Sgr.

DR. BERINGUIER KRONENGEIST

Dr. Béringuier's Kräuter-Wurzel-Haar-Oel

zusammengesetzt aus den bestgeeignetsten Pflanzen-Ingredienzien und öligen Stoffen, zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare, sowie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- und Flechtenbildung; à Originalflasche 7½ Sgr.

Von diesen beiden überall Epoche machenden Novitäten befindet sich in **Hirschberg** das alleinige autorisirte Localdepot bei **J. G. Hanke & Gottwald,** sowie auch in Bolkenhain: Carl Jentsch, Bunzlau: Apoth. Ed. Wolf, Frankenstein: Theod. Dannenberg, Freiburg: Wilh. Fischer, Görlitz: C. A. Starke, Goldberg: F. W. Müller, Greiffenberg: W. M. Trautmann, Haynau: Theod. Glogner, Jauer: Osw. Werschek, Lauban: F. G. Nordhausen, Liegnitz: Ed. Bauch, Löwenberg: Feod. Rother, Nimptsch: Emil Tschor, Reichenbach: F. W. Bornhäuser, Schönau: H. Schmiedel, Striegau: Heinr. Jörchel, Waldenburg: Rob. Engelmann und in Warmbrunn bei Ludw. Otto Ganzert.

1352.

Brust-Caramellen,

sicheres Mittel für Brust- und Husten-Leidende.

Nach Anweisung des berühmten Dr. v. Miakowsky in Warschau angefertigt.

Unter allen bekannten Mitteln gegen Brust-, Husten- und Hals-Uebel ist keines von so sicherer und schneller Wirksamkeit, als diese Caramellen. Ueberall, wo es auf eine schnelle Beseitigung eines Hustens, einer Heiserkeit, einer Verschleimung des Halses u. s. w. ankommt, und ganz besonders bei Kindern, welche an Stick- und Keuch-Husten leiden, werden diese lösenden Caramellen ihre außerordentliche Heilsamkeit bewähren.

Diese Caramellen verlieren durch längere Aufbewahrung an Güte und Wirksamkeit nicht, und sollten daher zur schnellen und doppelt heilsamen Anwendung in jeder Haushaltung vorräthig sein. Durch deren vortreffliche Wirksamkeit haben sich diese Caramellen eines großen Rufes sowohl von hohen Herrschaften, als auch Personen niederen Standes zu erfreuen gehabt.

Ich empfehle das Pfund zu 12 Sgr. Wiederverkäufer erhalten lohnenden Rabatt.

E. Müller, Conditor in Freiburg i. S., Kirchstraße 198.

Haupt-Niederlagen befinden sich:
In Freiburg i. S.: Herr W. Fischer, L. Majunke, C. E. Härter & Comp., A. Hartwig, Kaufmann R. Mücke, J. Lümke. In Waldenburg: Herr E. C. Distler, G. Steigemann, C. L. Schöbels (Commandite). In Charlottenbrunn: Herr E. Schrötter, B. Schmidchen im Bazar. In Ober-Tannhausen: Herr R. Finster, W. Wenzel. In Wüstegiersdorf: Herr R. Dyhr, C. Pflaumme. In Schweidnitz: Herr A. Greiffenberg (Büttnerstraße). In Reichenstein: Herr C. Menzel am Ringe. In Bolkenhain: Herr C. Kunick. In Hohenfriedeberg: Herr F. Thon. In Weißstein: Herr A. Seidel, C Guhr. In Ober-Salzbrunn: Herr H. Lauterbach. In Nieder-Salzbrunn: Herr Alex. In Friedland: Herr A. Scholz. In Lang-Waltersdorf: Herr C. Zeunner. In Schömberg: Herr R. Lachmuth am Ringe. In Frankenstein: Herr W. A. Scholz, vorm. L. A. Kolbe. In Hermsdorf b. Waldenburg: Herr C Schlumpf. In Altwasser: Herr C. Schmidtchen, C. Staucke. In Warmbrunn: Herr L. Otto Ganzert. In Goldberg: Herr Friedrich Letzner.

Weitere Niederlagen bin ich gern erbötig zu errichten und bitte ich um geneigte Ordre. **E. Müller.**

1334. **Rothen und weißen Kleesamen-Abgang,** sehr gut zum Einsäen in Wiesen rc., habe ich billig abzugeben.

Wilhelm Hanke in Löwenberg.

Altes Schmiedeeisen u. Federstahl,

in verschiedenen Stärken und zu den billigsten Preisen, em-
1348. pfiehlt R. Grauer in Schönau.

1066. **Pflanzenverkauf.**

Auf der Pfarr-Wiedemuth zu Jägendorf bei Jauer stehen circa 400 Schock 3- und 4jährige Eichen-Pflanzen zum Verkauf. Nähere Auskunft hierüber ertheilt
der Oberförster Walter.

1122. **Für Papiermacher!**

Sieben Paar Formen in verschiedener Größe zu Hand-Papier, liegen zum billigsten Verkauf bei mir vorräthig.
Ober-Weistritz bei Schweidnitz.
Caspar Streit, Papiermacher.

1087. Ein wohlerhaltener, fester, ganz bedeckter (auch halb gedeckt) viersitziger Wagen mit Hemme, geeignet für einen Lohnkutscher im Gebirge, steht für soliden Preis zu verkaufen.
Liegnitz. Graf Hardenberg, Major der Gensdarmerie.

1256. Eine Partie Buchen von 3 bis 15 Zoll Stärke, besonders für Stellmacher sich eignend, im Ganzen oder auch in einzelnen Loosen, ist zu verkaufen durch
Aug. Kirsch, Mühlenbesitzer.
Schreibendorf im Februar 1863.

1056. **Für Panoramabesitzer.** 12 der ausgezeichnetsten Panoramagläser, 6 Zoll im Durchmesser, nebst 12 fein kolorirten großen Panoramabildern, Schlachten u. Städteansichten darstellend, sind zu einem sehr billigen Preise zu verkaufen. Ein Näheres mündlich und auf portofreie Briefe ertheilt die Expedition des Boten a. d. R.

1269. **Verkaufs-Anzeige.**

Zwei noch im guten Zustande befindliche kupferne Kessel verschiedener Größe, eine Blauholzschneidemaschine und eine 30 Fuß lange Mangelwelle sind zu verkaufen. Wo? erfährt man durch frankirte Briefe beim Färbermeister Herrn F. Ruppert in Marklissa.

1262. Eine Ladeneinrichtung zum Spezereibettrieb wird bald verkauft; wo? ist durch die Exped. d. B. zu erfahren.

1263

Barterzeugungs-Pomade

à Dose 1 Thlr.

Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von zwei Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben, und erzeugt binnen 6 Monaten einen vollen kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der oben gedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantirt die Fabrik.
Erfinder: Rothe u. Co. in Berlin, Kommandantenstr. Nr. 31.
☞ Niederlage befindet sich in Hirschberg bei
Friedrich Schliebener.

1293. Zu „Maskenscherzen“ sich eignend verkaufe ich billig: eine Riesen-Rheinwein-, eine Champagner- und eine Gilka-Flasche, ein Bairischbier-Seidel und ein Kameel. Das Innere der Gegenstände ist Korbgeflecht.
Liegnitz. **Gustav Müller.**

1306

Schinken, (geräucherte.)

Przibilla's Schinkenfabrik in Ohlau liefert jede Woche frische Schinken, à Pfd. 5¼ Sgr., bei frank. Bestellbriefen und Geldnachnahmen.

1281. Bei dem Dominio Schierau, Kreis Goldberg-Haynau, stehen eine Partie Maulbeerbäume und Lou, sowie 600 Sack Saat-Kartoffeln zum Verkauf.

890. **Runkelsamen,**

Leutewitzer Abkunft, vorzüglich im Ertrage, offerirt das Dominium Zobten bei Löwenberg zum Verkauf.

☞ Ganz frischer Vorrath ☜

der auch in hiesiger Gegend so beliebten

Italienischen Honig-Seife

vom Apotheker A. Sperati in Lodi
in **Original-Päckchen** à **2½** und **5** Sgr. ist so eben wieder bei mir eingetroffen.
1285. **J. G. Diettrich's Wwe.**

1277. Noch gutgehaltene Instrumente mit Cylinder sind zu verkaufen. 1. Ein Tuba, ein Tenorhorn, eine B-Trompete, eine As-Trompete; 2. ein B-Cornet und ein Flügelhorn.
Waldenburg. **A. Maywald**, Musik-Dirigent.

1340. Es verkauft einen Ambos, einen Schraubstock, 2 Kinderwagen, eine Schaubude u. Hausgeräthe d. Schlosser Müller.

Oberschl. Reifen-, Schlosser-, Zain-, Schnitt- und Bandeisen offerirt zeitgemäß billigst 1346 **Ernst Käse in Schönau.**

1319. Altes gutes Schmiedeeisen wird noch zum alten Preise pro ℔. 1 sgr. und darunter verkauft bei A. Streit.

1286 **Knochen zu dem höchsten Preise kauft, und verkauft Stangen, Latten, Bretter aller Sortimente, 40 Klaftern (dürr) Forstschlag 1861/1862, 200 Klaftern Scheitholz Forstschlag 1862/1863 Herbst (Schwertaer Revier) à 4 rthl. 5 sgr., sowie 300 Ctnr. Futtermehl:**
Das Dominium Meffersdorf.

Kaufgesuche.

1323. **Avis für Handelsleute.**

☞ **Kälbermagen** ☜
kauft fortwährend in jeder Anzahl und zu hohem Preise
J. M. Cohn in Gr.-Glogau.

1358. Eine gebrauchte aber gut erhaltene Spindelpresse, in welcher Ballen von wenigstens 30″ im Quadrat gepreßt werden können, wird zu kaufen gesucht. Frankirte Adressen an die Redaktion des Boten.

1318. **Wildfelle = Einkauf.**
Alle Arten Wildfelle, als: Marder, Füchse, Iltis, Hasen= und Kaninchenfelle werden zum höchsten Preise gekauft **bei**
A. Streit in Hirschberg,
in der Nähe der evangelischen Kirche.

1069. **Flachs = Einkauf.**
Schönen reinen Flachs in großen und kleinen Quantitäten kauft und zahlt die höchsten Preise:
Herrmann Matheus in Röhrsdorf b. Friedeberg a/Q.

1345 **Kälbermagen** 
in guter, frischer trockener Waare kauft jedes Quantum zu den höchsten Preisen
E. Adolph in Liegnitz.

Zu vermiethen.

1350. Eine Stube mit Alkoven und Zubehör im dritten Stock, Sonnenseite, ist Ostern zu vermiethen bei
Ernst Nesener.

1051. An einen ruhigen Miether ist eine Parterre=Wohnung zu vergeben und bald oder Ostern zu beziehen bei
J. Sachs.

1125. In meinem in Schmiedeberg am Ringe gelegenen Hause ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Piecen nebst Zubehör in erster Etage, sowie Stallung und Wagenremise (nach Wunsch) zu vermiethen und zum 2. April d. J. zu beziehen.
Schmiedeberg. Wilhelm Magdeburg.

1337. In einem großen Dorfe ist ein in der Nähe der Kirche belegener Kaufladen nebst Wohnung **termino** Ostern zu vermiethen. Näheres bei
E. Gürtler in Goldberg.

Personen finden Unterkommen.

1098. Zwei Malergehülfen können bald in Arbeit treten bei R. Püschel, Maler in Warmbrunn.

1157. **Ein Uhrmacher=Gehülfe findet sogleich eine gute Condition bei F. Balde,
Uhrmacher in Spremberg.**

1275 **Ein Vermessungsgehülfe,**
der gut zeichnet, eine schöne Hand schreibt und seine Brauchbarkeit durch Atteste nachweisen kann, kann sofort vortheilhaft placirt werden. Das Nähere in der Exped. des Boten.

1346. **Ein tüchtiger, zuverlässiger Papier=Appreturmeister kann sofort in der Maschinen=Papier=Fabrik von J. Erfurt & Altmann in Hirschberg eintreten.**

1278. Zwei gute Schmiede= und ein Schlossergeselle, welche jeder Arbeit vorstehen können, werden gesucht und wird ihnen dauernde Arbeit und gutes Lohn zugesichert
vom Schmiedemeister E. Urban in Landeshut.

1274. **Inserat.**
Ein unverheiratheter Gärtner und ein dergleichen Kutscher, welcher die Feldarbeit versteht, und welche Beide ihre Brauchbarkeit u. Reellität hinlänglich nachweisen können, finden sofort ein Unterkommen auf dem Dominio Armenruh bei Pilgramsdorf.

1279. Einen Gesellen und einen Lehrling nimmt an E. Berndt, Schneidermstr. in Wernersdorf b. Landeshut.

50 — 60 männliche Arbeiter,
20 Knaben im Alter von 14 — 17 Jahren,
6 — 8 tüchtige Ziegelstreicher,
werden für eine große Ziegelei zu engagiren gesucht.
Das Wochenlohn der Arbeiter beläuft sich auf 3 — 4 Thlr.
Bei Ausdauer bei der contractlichen Arbeitszeit bis 1. November a. c. werden die Reisekosten der Hin= und Herreise vergütigt.
Anmeldungen in dem
Central = Bureau
des Niederschlesischen Versorgungs=Instituts
1267. zu Liegnitz.

1202. In eine Restauration ohnweit der Stadt wird eine Person in mittlern Jahren, die der Küche gewachsen, bei einem anständigen Salär als **Wirthschafterin** gesucht.
Der Antritt müßte spätenstens den 1. April a. c. geschehen.
Offerten beliebe man unter der Adresse **H. S.** in der Expedition des Boten niederzulegen.

1301. Zwei Arbeiterfamilien, mit guten Zeugnissen versehen, in dem noch nicht vorgerückten Alter über 40 Jahre, die täglich Arbeit finden, sowie Wohnung und ein Ackerstück gegen mäßige Miethe erhalten, können sich bald melden bei dem Dominium Nieder=Poischwitz, Kreis Jauer.

1325. Einen Marqueur sucht J. Gruner in Hirschberg.

1360. Eine kräftige gesunde Amme wird gesucht durch die Hebamme Jäger.

Personen suchen Unterkommen.

1335. Ein Mann von 30 Jahren, militairfrei, unverheirathet, sucht ein Unterkommen als Gemüsegärtner.
Auskunft giebt in portofreien Anfragen der Buchbinder G. Fiebig in Löwenberg.

1270. Eine junge Dame von angenehmen Aeußern und aus anständ. Familie wünscht bei einer einzelnen Dame als Gesellschafterin od. auch zur Unterstützung einer Hausfrau ein Engagement. Geehrte Reflektanten belieben ihre gefälligen Adressen an das Commissions=Comptoir in Görlitz, Obermarkt 28, zu richten.

1315. Ein anständiges Mädchen wünscht als Verkäuferin in einem Ellenwaarengeschäft placirt zu werden.
Gefällige Offerten beliebe man unter **E. F**, **poste restante** Greiffenberg i. Schl, niederzulegen.

Lehrlings-Gesuche.

1342. Ein Knabe rechtlicher Eltern, mit guten Schulkenntnissen versehen, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, findet ein Unterkommen. Wo? sagt die Expd. d. Boten.

1314 Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Tapezier zu werden, kann bald oder zu Ostern eintreten bei
Hirschberg. G. Wipperling, Tapezier.

1251. **Ein Sohn achtbarer Eltern von auswärts, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen und die nöthigen Kenntnisse besitzt, wird zum sofortigen Antritt gesucht von G. Röhr's seel. Erben in Schmiedeberg.**

1273.

Ein Lehrling

aus achtbarer Familie, im Alter von 15 Jahren, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, wird für ein lebhaftes Colonial- und Delicateß-Waaren-Geschäft in einer größeren Stadt Niederschlesiens p. April gesucht. Selbstgeschriebene Offerten bittet man der Exped. des Boten zur Beförderung zu übergeben.

1265.

Lehrlingsgesuch.

In einem Material-, sowie in einem Schnittwaarengeschäft finden bald oder Ostern Lehrlinge Unterkommen. Nachweisung durch die Exp. d. B.

1328. Für einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Knaben wird eine Stelle als Lehrling in einem möglichst lebhaften Materialwaaren-Geschäft zum Eintritt pro 1. April gesucht durch J. Schmidtlein, Kaufmann in Liegnitz.

1290. Ein junger kräftiger Tyroler, welcher Lust hat, die Käserei zu erlernen, findet eine gute Stelle.
Wo? sagt die Expedition des Boten.

1194 Einen Lehrling nimmt an
der Weißgerbermeister Langner in Bolkenhain.

1176. **Lehrlingsgesuch.**
Ein kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Schmiedeprofession zu erlernen, findet ein baldiges Unterkommen beim Schmiedemeister W. Menzel-
in Groß-Rackwitz bei Löwenberg.

1255. Ein Lehrling für's Colonial-Waaren-Geschäft wird gesucht und kann sofort eintreten bei
Löwenberg. Rudolph Strempel, Ring No. 16.

1163. Ein starker gesunder Knabe von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat Riemer zu werden, kann bald oder zu Ostern eintreten bei Friedrich Müller,
Riemermeister in Greiffenberg a/O.

1276. **Lehrburschen**
von rechtlichen Eltern, die Lust zur Musik haben, finden sofort Unterkommen. Näheres zu erfahren
Waldenburg. bei **A. Maywald**, Musik-Dirigent.

1174. Ein Lehrling findet Unterkommen beim
Feilenhauer-Meister Kindermann in Löwenberg.

Verloren.

1142. Den verlorenen Pfandschein Nr. 101796 wird gebeten in der Baumert'schen Pfandleihe abzugeben.

Geldverkehr.

1261. **16000 Thaler**
sind, auch getheilt in zwei Hälften, zu Johanni zu verleihen. Nachweis in der Expedition des Boten.

1052. **1000 Thaler**
sind zum 1. April d. J. auf sichere Hypothek auszuleihen. Näheres in der Expedition des Boten.

1313. **800 Thlr.** werden auf sichere Hypothek zur ersten Stelle gesucht. Von wem? ist zu erfragen bei C. Rudolph in Landeshut.

1297. **400, 700** und **3000 rtl.** sind zu Ostern pupillarisch sicher auszuleihen. Heinzel, Commiss. in Bolkenhain.

1197. **20,000 und 14,000 Rthlr. gegen genügende Sicherheit sind im Ganzen wie auch getheilt zu 5 % Zinsen sofort zu vergeben bei Rösner am Ober-Ringe zu Striegau.**

1271. **13,000 Thlr.** sind gegen Zahlung von 4½ % Zinsen und Gewährung von pupillarischer Sicherheit auf ein Rittergut oder großes Rustikal-Grundstück zum 1. April 1863 auszuleihen. Frankirte Adressen unter L. K. Görlitz poste restante werden erbeten.

Einladung.

1329. Auf Donnerstag den 19. Febr. ladet zu Kaldaunen ergebenst ein Mon-Jean.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 14 Februar 1863.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	22	—	2	17	—	1	25	—	1	11	—	—	25	—
Mittler	2	19	—	2	15	—	1	23	—	1	9	—	—	23	—
Niedrigster	2	15	—	2	12	—	1	21	—	1	7	—	—	21	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.